

# Dresdner Journal.



**Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.**  
**Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.**

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Rechnungslisten der Verwaltung der K. S. Staatsschulden und der K. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungskasse, Übersicht des K. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbüchliche Entscheidungen des K. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzplanzen auf den K. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 220.

Freitag, 20. September

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.  
Erscheint: Dienstag nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1298, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungssteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingelant) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Die **Wilhelmshavener Hochseemann** sind gestern **brandet** worden. **Se. Majestät der Kaiser** hat hierbei **zahlreichen Flottenführern** Auszeichnungen verliehen.

Der **Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solf** hat am **vergangenen Dienstag** von **Rombassa** aus die **Primreise** angetreten.

Der **türkische Minister des Äußern** hat sich **hoffnungsvoll** über den **Fortgang der Friedensverhandlungen** mit **Italien** ausgesprochen.

Bei dem **bereits gestern gemeldeten Zusammenstoße** zwischen dem **Personen- und dem Güterzuge bei Warbehan (Belgien)** wurden **60 Personen** verletzt, davon **5 schwer**.

## Amttlicher Teil.

### Finanzministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß die **Nachgenannten** die von **Se. Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Altenburg** ihnen verliehenen **Auszeichnungen** und zwar der **Oberbaurat** bei der **Generaldirektion der Staatseisenbahnen Kreuz** das **Komturkreuz 2. Kl.** des **Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens** und der **Finanzrat** bei der **genannten Generaldirektion** das **Ritterkreuz 1. Kl.** desselben Ordens annehmen und tragen.

### Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der **Birkh. Geh. Rat Dr. Mehnert**, **Rittergutsbesitzer** auf **Medingen**, zu **Dresden** den ihm von **Se. Majestät dem Kaiser, König von Preußen** verliehenen **Kronenorden 1. Klasse** annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß die **Nachgenannten**, sämtlich in **Dresden**, die ihnen von **Se. Majestät dem Kaiser, König von Preußen** verliehenen **Ordensauszeichnungen** annehmen und tragen und zwar: der **Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Beutler** den **Stern** zum **Kronenorden 2. Klasse**; der **Stadtverordneten-Vorsteher Justizrat Dr. Stödel** den **Kronenorden 2. Klasse**; der **Bürgermeister Dr. Kerschmar** den **Roten Adlerorden 3. Klasse**; der **Stadtbaurat Prof. Erlwein** den **Kronenorden 3. Klasse**; die **Stadtträte Dr. Körner, Dieß** und **Dr. Hopf**, der **Stadtverordnete Kaufmann Grünher** und der **Chefredakteur des Dresdner Anzeigers Prof. Dr. Lier** den **Roten Adlerorden 4. Klasse**; der **Kanzleioberinspektor Bilz** den **Kronenorden 4. Klasse**; der **Bezirksinspektor Blühme** und der **Hausinspektor Weber** das **Kreuz** zum **Allgemeinen Ehrenzeichen**; der **Bezirksoberrichter Waltherr** und die **Bezirksaufseher Haase** und **Spitze** das **Allgemeine Ehrenzeichen**.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der **Rittergutsbesitzer Geh. Oekonomierat Dr. v. Wächter** auf **Rödnitz** den ihm von **Se. Majestät dem Kaiser, König von Preußen** verliehenen **Roten Adlerorden 3. Klasse** annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem **Elektromonteur Friedrich August Pering** in **Schopau** für die von ihm am **25. Juni** mit **Mut und Entschlossenheit** und unter **eigener Lebensgefahr** bewirkte **Errettung** eines **Knaben** vom **Tode** des **Ertrinkens** in der **Schopau** die **silberne Lebensrettungsmedaille** zu verleihen.

### Verordnung, die Viehzählung am 2. Dezember 1912 betreffend, vom 14. September 1912.

Nach Beschluß des Bundesrates vom 18. Juli dieses Jahres hat in allen Bundesstaaten eine **Viehzählung** nach dem **Stande** vom **2. Dezember 1912**, sowie eine **Ermittelung** der von der **amtlichen Fleischschau** befreiten, in der **Zeit** vom **1. Dezember 1911** bis **30. November 1912** erfolgten **Schlachtungen** stattzufinden. Zur **Ausführung** dieses **Beschlusses** wird für das **Königreich Sachsen** hiermit folgendes **verordnet**:

§ 1. Die **Aufnahme** erfolgt in den **viehbesitzenden Haushaltungen** mittels **Zählkarte**, in den **Schlacht- und Viehhöfen** sowie in **Anstalten**, in denen **Tiere** verpflegt

werden (z. B. **Pferdepensionen, Tierkliniken**), mittels **Hausliste**.

§ 2. Zu den **viehbesitzenden Haushaltungen** sind auch diejenigen zu rechnen, die **zur** in der **Nacht** zum **1. und 2. Dezember 1912** kein **Vieh** halten, die aber in der **Zeit** vom **1. Dezember 1911** bis zum **30. November 1912** **saugende Ferkel, Lämmer** oder **Zidell geschlachtet** haben, ohne daß gemäß den **bestehenden Vorschriften** eine **Schlachtvieh- oder Fleischschau** vorzunehmen war.

§ 3. Die **Ausführung** der **Viehzählung** liegt den **Gemeindebehörden** für ihren **Gemeindebezirk** einschließlich der im **Orte** befindlichen **selbständigen Gutsbezirke** ob.

§ 4. Für jede **viehbesitzende Haushaltung** ist vom **Haushaltungsvorstand** oder von dessen **Stellvertreter** eine **Zählkarte** gemäß den ihr **aufgedruckten Bestimmungen** auszufüllen.

Für die **richtige Ausfüllung** der **Hausliste** ist der **Leiter** der **betreffenden Anstalt** verantwortlich.

§ 5. Die **Zählkarten** und **Hauslisten** nebst **Gegenlisten, Gemeindebogen** und **Abdrücken** dieser **Verordnung** werden durch das **Statistische Landesamt** den **Amthauptmannschaften** und den **Stadtträten** der **Städte** mit der **Revidierten Städteordnung** in den **ersten Tagen** des **Monats** **November** dieses **Jahres** in **genügender Zahl** mit **Lieferschein** übersandt.

§ 6. Die **Amthauptmannschaften** haben die ihnen vom **Statistischen Landesamt** zugehenden **Erhebungsvordrucke** und **sonstigen Druckfachen** sofort an die **einzelnen Gemeinden** ihres **Bezirks**, in denen die **Revidierte Städteordnung** nicht **eingeführt** ist, zu **verteilen** und die **Gemeinden**, soweit **notig**, mit den **erforderlichen Anweisungen** zu **versehen**.

§ 7. Die **Viehbesitzer** sind durch die **Gemeindebehörden** schon **längere Zeit** vor der **Ausnahme** in **ortsüblicher Weise** von der **bevorstehenden Viehzählung** in **Kenntnis** zu **setzen**.

§ 8. Die **Gemeindebehörden** haben dafür zu sorgen, daß **spätestens** in der **dritten Woche** des **Monats** **November** die **Namen** aller **Viehbesitzer** und der in § 1 **erwähnten Anstalten** des **Gemeindebezirks**, einschließlich der **selbständigen Gutsbezirke**, **festgestellt** und in die **Gegenliste** eingetragen werden, und daß **bis** **spätestens** zum **29. November 1912** jeder **viehbesitzende Haushaltungsvorstand** in den **Besitz** einer **Zählkarte**, jeder **Vieh- und Schlachthof** und jede der in § 1 **genannten Anstalten** aber in den **Besitz** der **erforderlichen Anzahl** von **Hauslisten** gelange.

§ 9. **Größere Gemeinden** können zur **besseren Durchführung** der **Zählung** in **Zählbezirke** zerlegt werden. Für **jeden** solchen **Zählbezirk** ist **dann** eine **besondere Gegenliste** aufzustellen und ein **ortsüblicher** und **genügend** **fähigster freiwilliger Zähler** zu **bestellen**, der die in den **folgenden §§ 10, 11 und 12** **genannten Obliegenheiten** **übernimmt**. Die **einzelnen Zählbezirke** einer **Gemeinde** sind durch **laufende Nummern** zu **unterscheiden**.

Es **empfeht** sich, die **Zählbezirke** so **abzugrenzen**, daß sie **höchstens** **50 viedbesitzende Haushaltungen** umfassen und sich an die in der **Gemeinde** **bereits bestehenden Einteilungen** anlehnen. Hierbei ist **dafür Sorge** zu **tragen**, daß **jedes** **bebauten Grundstück** des **Gemeindebezirks** einem **Zählbezirk** **zugeteilt** werde.

Aus **militärischen Anstalten**, in denen sich **Pferde** oder **andere der Zählung unterliegende Tiere** befinden, sind **besondere Zählbezirke** zu **bilden**; die **Durchführung** der **Zählung** in diesen ist der **Militärbehörde** des **Orts** zu **überlassen**.

§ 10. Vor der **Verteilung** sind die **Zählkarten** und **Hauslisten** auf der **Titelseite** zu **benummern** (wobei die **sämtlichen Zählkarten** und **Hauslisten** der **Gemeinde** oder, wo **Zählbezirke** **gebildet** sind, jedes **Zählbezirks** durch **laufende Nummern** erhalten) und mit den **geforderten Ortsbezeichnungen** zu **versehen**.

Bei der **Aushändigung** der **Zählkarten** und **Hauslisten** sind die **Empfänger**, soweit **notig**, über deren **Ausfüllung** **mündlich** zu **belehren** und **darauf hinzuweisen**, wann sie die **ausgefüllten Zählpapiere** zur **Abholung** bereit zu **halten** haben.

Zur **Kontrolle** über die **Ausfüllung** der **Zählkarten** und **Hauslisten** sind ihre **Nummern** an der **betreffenden Stelle** in **Spalte 1** der **Gegenliste** einzutragen.

Sollten in der **Zeit** zwischen der **Ausfüllung** der **Gegenliste** (§ 8) und der **Zählung** noch **Berichtigungen**

der **Einträge** in den **Gegenlisten** oder **Nachträge** zu **den** **selben** **erforderlich** geworden sein, so sind diese **möglichst** bei der **Verteilung** der **Erhebungsvordrucke**, **spätestens** aber bei deren **Wiedereinsammlung** zu **bewirken**.

§ 11. Die **Wiedereinsammlung** der **ausgefüllten Zählkarten** und **Hauslisten** ist **frühestens** am **4. Dezember 1912** zu **beginnen** und **spätestens** am **7. desselben Monats** zu **beenden**. Hierbei ist **darauf zu achten**, daß **nicht** nur die **ausgegebenen Zählkarten** und **Hauslisten** **vollständig** **wieder** **eingehen**, sondern daß **auch**, soweit **dies** **möglich** **ist**, die in den **Erhebungsvordrucken** **gemachten Angaben** **geprüft** und bei etwa **wahrgenommenen Mängeln** **richtiggestellt** und **ergänzt** werden.

Die **Nummern** der **zurück empfangenen Zählpapiere** sind in **Spalte 1** der **Gegenliste** zu **unterstreichen**; **auch** sind etwaige **Berichtigungen** und **Nachträge** zu **den** in der **Gegenliste** **verzeichneten Namen** **auszuführen**.

§ 12. Nachdem das **Material** **vollständig** **geprüft** und, soweit **notig**, **berichtigt** und **ergänzt** worden ist, sind die **Gegenlisten** **dadurch** zu **vervollständigen**, daß in diese die **auf den Zählkarten** und **Hauslisten** **verzeichnete Zahl** der **Tiere** **neben dem Namen** des **betreffenden Viehbesizers** oder der **betreffenden Anstalt** **eingetragen** wird und **dann** die **Summen** **gezogen** werden.

Für den **Fall**, daß **durch Änderungen** die **Gegenliste** **unleserlich** geworden, ist eine **Neinschrift** **anzufertigen**. Außerdem können die **Gemeindebehörden** **Abschriften** der **Gegenlisten** **anfertigen** und **zwecks Gewinnung** der für die **Bullentörung** und **Bullenunterhaltung** **erforderlichen Unterlagen** (**Geiß**, die **Unterhaltung** und **Körung** der **Zuchtbullen** **betreffend**, vom **30. April 1906**) **zurückbehalten**.

Sofern die in den **§§ 10, 11 und 12** **genannten Obliegenheiten** durch **Zähler** **ausgeführt** worden sind, haben diese die **Gegenliste** **nebst** den in der **Reihenfolge** der **Einträge** in die **Gegenliste** zu **ordnenden Zählkarten** und **Hauslisten** **sowie** die **unbenutzten Vordrucke** an die **Gemeindebehörde** **sobald** **als** **möglich**, **spätestens** aber am **7. Dezember** **abzuliefern**.

§ 13. Die **Summen** aus den **berichtigten** und **vervollständigten** **Gegenlisten** sind in den **Gemeindebogen** zu **übertragen**; **darauf** ist **dieser abzuschließen** und zu **beglaubigen**.

§ 14. Über die bei der **Aufnahme** etwa **gemachten** **besonderen Wahrnehmungen** und **Erfahrungen**, **auch** **soweit** sie **Zuhalt** und **Fassung** der **Zählpapiere** **betreffen**, können die **Gemeindebehörden** auf **einem** dem **Gemeindebogen** **beizufügenden** **besonderen Blatte** **Mitteilung** **machen**.

§ 15. **Sämtliche Zählkarten** und **Hauslisten** der **Gemeinde**, **nach** den **Eintragungen** in den **Gegenlisten** **geordnet**, sind **sobann** **nebst** diesen **Gegenlisten** und dem **Gemeindebogen** **seitens** der **Stadtträte** der **Städte** mit der **Revidierten Städteordnung** **bis** zum **31. Dezember 1912** an das **Statistische Landesamt**, **seitens** der **übrigen Gemeindebehörden** **bis** zum **20. Dezember 1912** an die **Amthauptmannschaften** **abzugeben**.

§ 16. Nach **Wiedereingang** der **ausgefüllten Vordrucke** haben die **Amthauptmannschaften** sich von deren **richtiger Ausfüllung** und **Unterzeichnung** zu **überzeugen** und **alsdann** **sämtliche Zählkarten, Haus- und** **Gegenlisten** und **Gemeindebogen**, **gemeineweise vereinigt** und zu **größeren** **gehörig festverpackten Ballen** **zusammengeschürt**, **spätestens** **bis** zum **13. Januar 1913** an das **Statistische Landesamt** **einzusenden**.

§ 17. Bei der **Rücksendung** der **Zählpapiere** durch die **Stadtträte** der **Städte** mit der **Revidierten Städteordnung** (§ 15) und die **Amthauptmannschaften** (§ 16) an das **Statistische Landesamt** ist **der** mit den **leeren Vordrucken** **empfangene Lieferschein** **wieder** **beizufügen** und **neben** der **Zahl** der **erhaltenen** die **Zahl** der **ausgefüllt** **zurückfolgenden Vordrucke** **anzugeben**.

§ 18. Etwaige, bei der **Bearbeitung** der **Ermittelungsergebnisse** **seitens** des **Statistischen Landesamtes** **wahrgenommene Mängel** werden durch **das** **letztere** den **Gemeindebehörden** **unmittelbar** **mitgeteilt** werden und **sind** durch **diese** **schleunigst** **abzustellen**.

Dresden, den 14. September 1912.

Ministerium des Innern.

939 III L  
6375



Herr Amtshauptmann Dr. v. Pflugt in Baugen ist vom 30. September bis mit 9. Oktober...

Während der angegebenen Zeiten wird Herr v. Pflugt durch Herrn Regierungsrat Freiherrn v. Könnert...

Baugen, am 18. September 1912. 162 u. 170 D.R. Königl. Kreisshauptmannschaft. 6377

Der unterzeichnete Kreisshauptmann ist vom 26. September bis mit 10. Oktober d. J. beurlaubt...

Chemnitz, am 19. September 1912. 1876 a 6378 Kossow, Kreisshauptmann.

Herr Bezirksarzt Dr. Endler in Dippoldiswalde ist vom 22. September bis mit 26. Oktober dieses Jahres beurlaubt...

Dresden, den 17. September 1912. 485 VII 6388 Königl. Kreisshauptmannschaft.

(Schriftliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 20. September. Se. Majestät der Königin nahm vormittags im Residenzschloß militärische Meldungen...

Deutsches Reich.

Die Wilhelmshavener Manöver.

Wilhelmshaven, 19. September. Nachdem mittags auf das Signal Sr. Majestät des Kaisers die strategischen Manöver der Flotte beendet worden waren...

Dem Admiral v. Holtenhoff ist der Schwarze Adlerorden verliehen worden. Konteradmiral Lenz ist zum Chef des Nordfliegergeschwaders ernannt worden...

Richtigstellung des Gesprächsinhalts des bayerischen Staatsministers Dr. Frhrn. v. Hertling mit dem Korrespondenten des „Berliner Tageblatts“.

München, 19. September. Die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet heute in Ergänzung ihrer gestrigen Mitteilung das folgende: Wie durch die „Korrespondenz Hoffmann“ bereits angebeutet wurde, ergibt der durch die Presse verbreitete Bericht über das Gespräch...

übrigens aus der ausdrücklichen Bezugnahme auf jene Rede ergibt. Wenn der Interviewer ferner verstanden zu haben glaubte, Frhr. v. Hertling erachte das Verhalten einer „Fleischnot“ im Gegensatz zur Auffassung seines Herrn Ministerkollegen, Frhrn. v. Soden...

Koloniales.

Zur Informationsreise des Staatssekretärs des Reichskolonialamts Dr. Solf. Romabassa, 19. September. Der Staatssekretär Dr. Solf hat, wie in dem letzten Berichte gemeldet wurde, am 13. September Ruanda wieder verlassen...

Ausland.

Zu den Vorgängen in Budapest. Budapest, 20. September. Zwischen ungarischen Abgeordneten fanden gestern aus Anlaß der Schlägereien im Abgeordnetenhaus zwei Duelle statt.

Der italienisch-türkische Krieg.

Zu den Friedensverhandlungen. Konstantinopel, 19. September. „Idam“ erklärt die Meldungen, daß die Fortsetzung der Annexion von Tripolis angenommen und die Aufrechterhaltung der türkischen Souveränität über Benghasi, das Autonomie erhalten solle...

Zur Homerulebil.

Belfast, 19. September. Sir Edward Carson, der Führer der irischen Unionisten, hat den Inhalt eines unionistischen Vertrags bekanntgegeben, der ungefähr folgendermaßen lautet: „Überzeugt, daß Homerule ein Unglück für die Wohlfahrt der ganzen Insel bedeutet...“

Wenn uns ein derartiges Parlament aufgezwungen werden sollte, verpflichten wir uns feierlich, seine Gültigkeit nicht anzuerkennen.“

Von der 17. Konferenz der interparlamentarischen Union.

Genf, 19. September. Die 17. Konferenz der Interparlamentarischen Union hat heute die Erörterung des Antrages Jörn fortgesetzt und eine Resolution angenommen, die sich für den Grundsat eines obligatorischen internationalen Schiedsgerichts ausspricht.

Zur Lage auf dem Balkan.

Belgrad, 19. September. Die Nachricht, daß die serbische Regierung ein Memorandum an die Großmächte über die Lage in Mazedonien und Albanien vorbreite, sowie die Blättermeldung über den Abschluß eines Abkommens mit den christlichen Balkanstaaten wird von maßgebender Stelle entschieden in Abrede gestellt.

Marokko.

Paris, 19. September. Aus Casablanca wird vom 17. d. M. gemeldet: Infolge von feindlichen Ansammlungen im Süden und Osten von Marrakesch ist über die Stadt der Belagerungszustand verhängt worden.

Paris, 19. September. Ministerpräsident Poincaré teilt mit, der spanische Minister Garcia Prieta habe dem französischen Botschafter Geoffroy in San Sebastian erklärt, daß die spanischen Konsuln in Marokko Anweisung erhalten hätten, sich politischer Einmischung in der französischen Zone zu enthalten...

Paris, 20. September. Die in der Angelegenheit des spanischen Konsuls in Marokko veröffentlichte amtliche Note wird von den hiesigen Blättern mit großer Genugtuung betrachtet. Mehrfach wird erklärt, daß Spanien mit dem seinem Konsul erteilten Weisungen Frankreich einen durchaus schätzenswerten Freundschaftsbeweis gegeben habe.

Nabat, 20. September. Nachrichten aus Marrakesch versichern, daß El Diba in das Südgelände entflohen ist, den Atlas überschritten und sich nach Süden gewandt habe. In Marrakesch hat der Kalif Bouhecker wieder die beherrschende Gewalt im Namen des Nachfolgers übernommen.

Kleine politische Nachrichten.

Wien, 19. September. Heute vormittag fand in der Schloßkapelle in Wallsee in Anwesenheit des Kaisers und der Mitglieder des Kaiserhauses die Vermählung der Erzherzogin Elisabeth Franziska mit dem Grafen Georg v. Waldburg-Feil hatt. — Haag, 19. September. Die Erste Kammer hat das Gesetz betreffend das Urheberrecht angenommen.

Paris, 19. September. Unter Hinweis auf das Rundschreiben des Kriegsministers, durch das dem Militär die Beteiligung an Vereinigungen politischen oder religiösen Charakters untersagt wird, richtete der Obmann der Militärliga, der nationalistische Deputierte Major Driant, ein offenes Schreiben an die Vereinsmitglieder, in dem er unter anderem erklärt, daß die Liga sich dann auflösen werde, wenn sie die Gewissheit erlangt habe, daß diejenigen Militärs, die der Freimaurerei angehören, gezwungen seien, aus dieser im höchsten Grade politischen Vereinigung auszutreten.

Paris, 19. September. Wie von mehreren Blättern gemeldet wird, beschloß der Ausschuss des Verbandes der Staatsbeamten für den Fall, daß gegen Mitglieder der Lehrersyndikats Strafmassnahmen getroffen werden sollten, im Verein mit dem Verbande der Staatsarbeiter eine allgemeine Versammlung einzuberufen, um eine starke Propaganda zugunsten der gemahregelten Lehrer einzuleiten. — Paris, 19. September. Der ehemalige Deputierte André Berthelot, der Urheber des Projekts einer von Algerien durch die Sahara nach Südafrika zu führenden Eisenbahnlinie, teilte einem Berichterstatter mit, daß die Mitglieder der Kommission ihre Vorarbeiten zur Trasfizierung der Bahn in Algerien und der Sahara beendet hätten.

Heer und Marine.

Die Erfahrungen mit Luftfahrzeugen in den französischen Manövern.

Paris, 20. September. Dem „Matin“ wird auf Grund von Mitteilungen militärischer Fachleute erklärt,



daß die Luftballone sich bei den letzten Manövern nicht bewährt hätten. Der schnellere der bei den Manövern verwendeten zwei Ballone hat zur Auslandschiffung eines Umkreises von 400 km über 10 Stunden gebraucht, während die Flugzeuge zur Aufklärung eines Gebietes im Umkreise von 200 bis 300 km nur 2 1/2 bis 3 Stunden gebraucht hätten. Auch die Beweglichkeit der Luftschiffe sei ein Märgen. Es sei unmöglich, eine solche Halle in einem Tage abzubauen und am folgenden Tage an einem anderen Punkte wieder aufzustellen. Was die Flugzeuge anlangt, so sei man darüber einig, daß diese noch mancher Vervollkommnung bedürfen. Insbesondere muß man danach trachten, Flugzeuge zu erbauen, die einen größeren Aktionskreis besäßen.

**Von der russischen Flotte.**

St. Petersburg, 19. September. Zur Ausführung des kleinen Flottenprogramms sieht das Marineministerium für die Erweiterung von Werften einen Höchstauswand von 10 Mill. Rubel vor. Der Ausgabebetrag des Ministeriums für 1913 ist auf 230 300 000 Rubel festgesetzt worden.

**Vom Landtage.**

Dresden, 20. September. Die dritte Sitzung der Zwischendeputation der zweiten Kammer für das Königl. Dekret Nr. 28 (Volksschulgesetzentwurf) nahm am gestrigen Donnerstag vormittags 9 Uhr ihren Anfang und dauerte bis in die 3. Nachmittagsstunde. Als Vertreter der Königl. Staatsregierung nahmen daran teil Se. Excellenz Staatsminister DDr. Wed sowie die Regierungskommissare Ministerialdirektor Geh. Rat Krepshmar, Geh. Rat Dr. Kühn, Geh. Regierungsrat Haebler, Oberschulrat Sieber und Finanzamtmann Dr. Bang. Zunächst wurde über die Frage des Eigentumsrechtes an Schulgrundstücken und Schulgebäuden verhandelt. Der Entwurf sieht im § 16, der von der Beschaffung dieser Grundstücke und Gebäude handelt, eine scharfe Trennung zwischen dem Eigentumsrechte der bürgerlichen und der Schulgemeinde vor. Es bestand innerhalb der Deputation eine gewisse Neigung, das Verhältnis zwischen der bürgerlichen Gemeinde und der Schulgemeinde so zu regeln, daß zwischen beiden auch Vereinbarungen über das Eigentumsrecht an den fraglichen Objekten getroffen werden können. Von der Königl. Staatsregierung wurde hierzu erklärt, daß sie eine klare Scheidung hierin für sehr zweckmäßig halte, sie sich aber bemühen werde, eine Fassung der einschlagenden Bestimmungen zu finden, die alle Teile befriedigen könne. Sehr eingehend wurde das Verhältnis zwischen Schulgemeinde und Kirchschullehen erörtert. Regierungsseitig wurde eingehende Auskunft über die tatsächlichen Verhältnisse bezüglich der Kirchschullehen gegeben. Danach sind die Kirchschulgebäude Stiftungsgegenstände, gehören aber nicht der Kirchengemeinde als solcher, und das bestehende Rechtsverhältnis ist klar und wird in Fällen von Auseinandersetzungen ausreichen, und zwar umso leichter, als es Kirchschullehen konfessioneller Minderheiten nicht gibt, wenigstens nicht in den Erblanden. § 16 wurde bis auf die noch zu erwartende Fassung des Absatzes 2 angenommen. Bei § 17, Rücklage für Schulbauten, entwickelte sich eine längere Aussprache über die Frage, wie dem Überhandnehmen der Anleihen der Gemeinden begegnet werden könnte. Dabei wurde das Bedenken laut, ob das gesetzgeberische Verlangen nach Zwangsrücklagen für Schulbauten nicht ein zu weit gehender Eingriff in die Selbstverwaltungsrechte der Gemeinden sei. Staatsminister DDr. Wed nahm hiergegen die Bestimmung in § 17 in Schutz, was den Erfolg hatte, daß jene Bedenken zurückgestellt wurden, so daß der Paragraf schließlich Annahme fand. § 18, der den inneren Ausbau der einfachen Volksschule betrifft, wurde unter Zustimmung der Regierung in der Fassung der ersten Lesung angenommen. In diesem Paragrafen findet sich u. a. die Anordnung, daß an einer zweiklassigen einfachen Volksschule einem Lehrer nicht mehr als 80 Kinder zum Unterricht zugewiesen werden dürfen. Hierzu behielten sich die fünf konservativen Mitglieder der Deputation vor, den Antrag auf Erhöhung dieser Zahl auf 100 zu stellen. Zu § 19, der die Einrichtung einer höheren Abteilung von Volksschulen betrifft, gab die Königl. Staatsregierung eine Erklärung ab, die eine wesentliche Abänderung des in der ersten Lesung der Vorlage gefaßten Beschlusses in sich barg. Infolgedessen wurde die Beschlußfassung über diesen Paragrafen ausgesetzt. Die Beratung des den Unterricht für wendische Kinder regelnden § 20 wurde ausgesetzt. Bei § 21, Hilfspflicht, erfolgte eine eingehende Besprechung der Wünsche der Fachleute auf diesem Gebiete. Die Königl. Staatsregierung sicherte zu, soweit diese Wünsche berechtigt seien, sie auf dem Verordnungswege zu regeln. § 25a, die Anstellung von Schulärzten betreffend, wurde mit dem Vorbehalte allgemeiner Anordnungen auf diesem Gebiete angenommen. Eine sehr ausgedehnte Beratung entstand über die die Fortbildungsschule betreffenden §§ 26 bis 29. Hierzu sind außerordentlich viele Petitionen eingegangen. Aus landwirtschaftlichen Kreisen werden vor allen Dingen Einwände gegen die geplante Einrichtung obligatorischer Mädchenfortbildungsschulen erhoben, während im Gegensatz hierzu Vereinigungen, die sich die Förderung der Frauenbildung zur besonderen Aufgabe gemacht haben, für eine reichliche Ausstattung der Fortbildungsschulen für Mädchen eintreten. Aus Kreisen des Gewerbes und des Handels sind Petitionen eingegangen, die eine etwaige Schädigung des Gewerbeschulwesens und der Handelsschulen abwenden wollen. Von konservativer Seite war man im allgemeinen mit der im Entwurf vorgeschlagenen Regelung einverstanden, wendete sich aber entschieden gegen die Ausdehnung des Zwanges zur Errichtung der Mädchenfortbildungsschule auf die rein ländlichen Gemeinden, sofern dort weder eine Notwendigkeit für solche Schulen bestehe, noch auch deren Errichtung ohne weitere unerschwingliche finanzielle Opfer und schwere Beeinträchtigung der Landwirtschaft, namentlich der mittleren und kleinen Betriebe, möglich sei. Auch gegen die Vermehrung der Zahl der Fortbildungsschulen wurden von dieser Seite Bedenken erhoben. Abg. Biener (Hosp. der konf. Frakt.) beantragte die Zulässig-

keit der Ausdehnung der Unterrichtsdauer bei Knabenfortbildungsschulen bis zu vier Jahren. Die sozialdemokratischen Mitglieder der Deputation teilten diesen Wunsch und waren für die Ausdehnung der Unterrichtszeit in Mädchenfortbildungsschulen bis zu drei Jahren. Der Antrag Biener fand, nachdem auch die Regierung ihre Bedenken fallen gelassen hatte und der Antrag auf Verufe mit längerer als dreijähriger Lehrzeit eingeschränkt worden war, einstimmige Annahme. Die Beratungen über die Fortbildungsschule werden am Dienstag fortgesetzt.

**Parteiabewegung.**

\* Der Nationalliberale Deutsche Reichsverein zu Dresden hielt am Mittwoch, den 18. d. M., im Kaiser Franz Joseph-Saale des Restaurants im Hauptbahnhof seinen ersten diesjährigen Diskussionsabend ab, den Hr. Pfarrer Koall leitete und der sich eines sehr starken Besuches erfreute. Generalsekretär Dr. Bräh sprach über das Thema: „Aus der Geschichte unserer Partei; eine Mahnung zur Einigkeit.“ Der Vortrag wurde mit Interesse angehört und von lebhaftem Beifall begleitet.

**Arbeiterbewegung.**

Strasburg, 20. September. Aus Anlaß des Ausstandes der elsässischen Tabakmanufaktur fanden gestern hier große Zusammenrottungen statt. Da der Aufforderung der Polizei, auseinander zu gehen, nicht Folge geleistet wurde, mußte schließlich gegen die versammelte Menge vorgegangen werden. Zahlreiche Personen wurden verhaftet.

Le Havre, 19. September. Der Kongress des Allgemeinen Arbeiterverbandes hat eine Tagesordnung angenommen, in der die völlige Unabhängigkeit des Verbandes von den politischen Parteien erklärt und jede politische Tätigkeit innerhalb der Syndikate untersagt wird.

Barcelona, 20. September. In einer Versammlung der katalanischen Eisenbahner erbatete die aus Madrid zurückgekehrte Abordnung Bericht über die ergebnislos gebliebenen Schritte, die sie unternommen hatte. Die Versammlung billigte ihr Vorgehen und beschloß durch Affirmation den Ausstand, der in der Nacht von Dienstag zu Mittwoch beginnen wird.

Madrid, 19. September. Der Verwaltungsrat der Eisenbahnen in Saragossa teilt mit, daß sich die Gesellschaft ständig damit beschäftige, die Lage ihres Personals zu verbessern. Sie bemühe sich, den Forderungen der sozialistischen Eisenbahner nachzukommen, sie werde aber mit allen Mitteln die notwendige Ordnung und Disziplin anstreben zu erhalten suchen. Der Präsident des Ausschusses der katalanischen Eisenbahner erklärte, daß das Gerücht, Ausländer seien die Führer ihrer Bewegung, jeder Begründung entbehre.

Salt-Lake-City, 19. September. Die aus dem Auslande der Bergarbeiter in Bingham (Utah) erwachsene Lage wird immer enger. Das Heer der Ausständigen hält die Kupfer-, Blei- und Silberbergwerke unbeskränkt in seinem Besitze. Die Ausständigen haben Kollern und Verschanzungen errichtet und eine Art militärischer Disziplin ausgebildet. Um ihnen entgegenzutreten, ist eine starke Mannschaft aufgeboden worden. Von der Regierung wird ein rasches Vorgehen geplant, um Feindseligkeiten zu vermeiden.

**Invalidentauf für Sachsen**

Exkurs zur Lösung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden Dresden, Seestraße 5, I. Annoncen-Expedition (Direct-Bezüge wird nicht berechnet). Lotterie-Kollektion. Effekten-Kontrolle (Garantie). Theaterbillett-Kasse, Gästerverwaltung. Bei Chiffre-Inseraten keine Gebühr; strengste Diskretion.

**(Eingefandt.)**

**Continental überlegener Sieger im Großen Sachsenpreis.** Das ist die große Kunde, die sich nach dem unvergleichlichen Schauspiel des 15. September verbreitet. Tatsächlich sind es nicht weniger als 17 von den ersten 25 Fahrern, die das Rennen auf Continental-Pneumatik beendeten, unter ihnen der Sieger Buysse, der zweite bis vierte, achte bis elfte Fahrer. Der Sieg des Continental-Pneumatiks auf der ganzen Linie muß um so höher angeschlagen werden, als das Rennen unter den Unübten der Witterung härter zu leiden hatte, als jemals ein anderes Rennen, ganz abgesehen davon, daß eine so hohe Beteiligung von Fahrern noch bei keiner derartigen Veranstaltung in Deutschland erreicht wurde und daß die besten Fahrer Deutschlands, Frankreichs, Belgiens und der Schweiz ihre Kräfte maßen. — Auch 1911 wurde das Rennen von Paul Suter auf Continental-Pneumatik gewonnen. 6383

**Wasserstände der Elbe und Moldau.**

Subweis Robian Brandeis Melnik Leitmeritz Ruffig Dresden  
19. Sept. + 78 + 136 + 73 + 158 + 151 + 195 + 33  
20. " + 65 + 116 + 74 + 143 + 132 + 173 + 26

**Tageskalendar Sennabend, 21. September.**

**Königl. Opernhaus.**

**Festouvertüre**

aus Anlaß des 40 jährigen Dienstjubiläums des Hrn. Generalmusikdirektor Geh. Hofrat Ernst Adler v. Schuch unter Mitwirkung der Herren Eugen v. Albert, Jan Rubell, Richard Strauß, der Mitglieder der Königl. Hofoper Eva Fiasche v. der Osten, Marie Wittich, Carl Perron, Walter Sommer und der Königl. musikalischen Kapelle.

Symphonie Nr. 5 C-moll	Beethoven	Drei Gesänge m.	H. Strauß
Wie des Lysart aus „Gurjanthe“	Weber	Violinconcert m.	Reinoldshohn-A.
Klavierconcert Nr. 1 Es-dur m. Crd.	Liszt	Couvertüre zu „Oceon“	Weber
„Die Allmacht“	Schubert		

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag: Die Meisterlinder von Nürnberg. Anfang 6 Uhr.

**Königl. Schauspielhaus.**

**Geschlossen.**

Sonntag: Die Journalisten. Anfang 1/8 Uhr.

**Residenztheater.**

**Autoliedchen.**

Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Jean Rieu. Gesangstexte von Alfred Schöndorf. Musik von Jean Gilbert. Anfang 8 Uhr. Ende nach 1/11 Uhr.

Sonntag, nachmittags 1/4 Uhr (ermäßigte Preise): Die Fiedermund. — Abends 8 Uhr (gewöhnliche Preise): Autoliedchen.

Billett-Vorverkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telefonische Bestellung) beim Invalidentauf, Seestraße 5 (Telephon 9292).

Victoriafalon. Varieté-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Centraltheater. Varieté-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Theateraal Sankt-Georgi: Sennabend 1/8: Revolutionshochzeit.

**Zur gefälligen Kenntnisnahme.**

Die ergebenst Unterzeichneten geben hiermit einem hochgeehrten Publikum bekannt, dass sie durch die ganz enorm gestiegenen Preise für Fleisch, Fische und sonstige Rohmaterialien gezwungen sind, von heute ab Brötchen und Brot (in hygienischer Weise verpackt) zum Selbstkostenpreise zu berechnen.

**Vereinigte Dresdner Wirte.**



Die 5. Klasse der 162. Königlich Sächsischen Landeslotterie wird am 2., 3., 4., 5., 7., 8., 9., 10., 11., 12., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 21., 22., 23. und 24. Oktober 1912 gezogen.

Die Erneuerung der Lose ist nach § 5 der Planbestimmungen noch vor Ablauf des 23. September 1912 bei dem Kollekteur, dessen Name und Wohnort auf dem Lose aufgedruckt und aufgekempelt ist, zu bewirken. Wer dies versäumt oder sein Los von dem Kollekteur vor Ablauf des 23. September 1912 nicht erhalten kann, hat dies nach Maßgabe des angezogenen § 5 bei Verlust aller Ansprüche an das gespielte Los der königlichen Lotterie-Direktion noch vor Ablauf des 28. September 1912 unter Beifügung des Loses der 4. Klasse und des Erneuerungsbetrages anzuzeigen.

Königliche Lotterie-Direktion.

Straßenarbeiten.

Die Arbeiten für den völlig neuen Ausbau der hiesigen Mühliger Straße auf 530 m Länge werden ausgeschrieben mit der Aufforderung, Angebote bis zum 26. dieses Monats mittags 12 Uhr beim Stadtbauamt hier einzureichen, wo auch die Bedingungen zum Preise von 2 M. erhältlich sind.

Der Stadtrat.

Zu schnellstem Antritte wird junger Schreiber gesucht. Gehalt nach Abereinunft. Besuche umgehend an die Gemeindeverwaltung Grünhainichen.

Eine Schreibertelle

im Gemeindeamt ist hier zu besetzen. Anfangsgehalt 480 M., bei zufriedenstellenden Leistungen bald auf 600 M. steigend. Bewerber mit guter Handschrift, die stenographieren und die Schreibmaschine bedienen können, wollen Besuche mit Lebenslauf umgehend einreichen.

Der Gemeindevorstand.

Table with financial data: Aktiva, Bilanz am 30. Juni 1912, Passiva. Includes items like Grundstücke, Betriebsmaschinen, and various capital accounts.

Table with financial data: Debit, Gewinn- und Verlust-Konto am 30. Juni 1912, Credit. Includes items like Unkosten, Arbeiterversicherungen, Steuern, and Bruttogewinn.

Tredden-Roschwig, am 25. Juli 1912. Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie. In der am 19. September er. abgehaltenen Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1911/12 auf 15 % für die Aktien und je M. 30.— Gewinnanteil für die Genussscheine...

Allgemeinverständliche philosoph. Vorträge für Damen und Herren in der Aula der Königl. Technischen Hochschule gehalten von Dr. Theodor Eisenhans, ord. Professor für Philosophie und Pädagogik an der Kgl. Techn. Hochschule.

- Weltanschauungsfragen im Lichte der neuesten Philosophie. 1. Vortrag: Mittwoch den 30. Oktober. Das ästhetische und das sittliche Ideal. 2. Vortrag: Mittwoch den 6. November. Nationalstaat und Nationalerziehung. 3. Vortrag: Mittwoch den 13. November. Das System der Vernunft. 4. Vortrag: Mittwoch den 27. November. Materialismus und Monismus. 5. Vortrag: Mittwoch den 4. Dezember. Die neue Naturwissenschaft und die letzten Fragen der Weltanschauung. 6. Vortrag: Mittwoch den 11. Dezember. Die geistigen Strömungen der Gegenwart.

Dresdner Journal Königl. Sächsischer Staatsanzeiger. Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Einzeln Nummern 10 Pf. in Dresden-N. in der Expedition, Große Zwingstraße 16, bei Hrn. Eig.-Bdr. Simon, Pittnerer Str., Ecke Bickelstraße 45, Bahnhofsbuchbdr. Bettenhausen, Pflöb., Prager Straße 44, Friedrichsring-Geschr. (Verteilersbüchsen) und Hotel Bellevue.

PHOTO-APPARATE U. ZUBEHÖR EMIL WUNSCH. Reichste Auswahl. Eigene berühmte Spezialitäten. MORITZ-RINGSTR.

Suche sofort per Kasse gut erh. u. noch mod. dunkle Straßensohame zu kaufen, sowie farb. Toilettenkl. Effier, Rathhildensstraße 46, II. 6240

Brillanten, Perlen, altes Gold u. Silber kauft Schmid, Juwelier, Amalienplatz 1, Ecke Warthastr. Tel. 18294.

Rittergut Elstertreibnik bei Begau (Kgr. Sachsen), soeben vom Staatsfiskus angekauft, zu verpachten vom 1. Oktober 1912 bis 30. Juni 1925. Größe: rund 103 1/2 ha. Pachtgebote müssen schriftlich beim Finanzministerium Dresden-N., Königin Carolaplatz 1, eingehen bis 28. September 1912 vorm. 10. Bedingungen: Unterwerfung unter die im Finanzministerium (Zimmer 400) zwischen 1/9 und 1/3 Uhr einzusehenden Pachtbestimmungen, Nachweis der Befähigung als Landwirt, persönlicher Zuverlässigkeit und Unbescholtenheit, sowie von 52 000 Mark Vermögen. Bieten bleiben an ihre Gebote gebunden bis 15. Oktober 1912. Auswahl unter den Bietern und Zurückweisung aller Gebote vorbehalten. Dresden, am 19. September 1912. 6382 Königlich Sächsisches Finanzministerium.

Wir haben von der mit staatlicher Garantie ausgestatteten und mildebsicheren 4% Anleihe der Weißeritztal-Sperrenengenossenschaft — unverlosbar und unkündbar bis 1930 — eingeteilt in Abschnitte zu: M. 5000.—, M. 2000.—, M. 1000.— und M. 500.— — Zinstermine Januar/Juli — einen Betrag übernommen und offerieren diese Anleihe, solange der Vorrat reicht, zum Kurse von 99.50 % frei von Provision und Kurtage unter Berechnung der Stückzinsen und des Schlussscheinstempels. Dresden, im September 1912. 6386 Sächsische Bank zu Dresden, Dresdner Bank, Deutsche Bank Filiale Dresden, Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden, Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Gebr. Arnhold.

Kronendorfer Tafelwasser als natürliches ersten Ranges und als Heilwasser gegen die Leiden der Verdauungsorgane des Magens und der Blase bestens empfohlen. Haupt-Depot in Dresden: Mohren-Apotheke. 8753

Beste, extraharte Stearinkerzen Salon-Nachtlichte Bündhölzer empfiehlt Hermann Koch Dresden, Altmarkt 5. 3596

Kuchen-Ausstattungen F. Bernh. Lange, Amalienstr. 11. 6206

Bestellkasten, compl. für 12 Personen, 800 Silber, 500 M., zu verl. Schmid, Amalienpl. 1. 6825

Größere Wäscheanschaffungen für Anstalten und Krankenhäuser Hotels und Pensionen werden mit kleinstem Nutzen ausgeführt. Herrnhuter Warenhaus, Altmarkt 10. 3196

Für jungen Anwalt bietet sich günstige Gelegenheit zur sofortigen Übernahme kleiner, entwicklungsfähiger Praxis in aufblühend. Kleinstadt unmittelbar bei Großstadt. Gefällige Angebote an N. Z. 869 „Allgemeines Anzeigen-Büro“, Leipzig, Markt 6, I. 6387

Familiennachrichten. Geboren: Ein Knabe: Hrn. Fritz Weidert in Leipzig-Ga. Verlobt: Dr. Fritz Franz Josef v. d. Reitenburg mit Frä. Carola Ilse v. Wittenstein in Wäckerburg; Dr. Leutnant Walter Gerhard Fritz v. Weidem mit Frä. Edith v. Wudde in Berlin. Vermählt: Dr. Leutnant Wolf Koenig mit Frä. Elli Köhler in Leipzig; Dr. Gerhard Lindner mit Frä. Elise Engelmann in Chemnitz. Geboren: Frau Hedwig Trochert (79 J.) in Joppot; Frau Marie Köstner geb. Sander (45 J.) in Dresden; Dr. Hans Hoyer (53 J.) in Leipzig; Dr. Fabrikbesitzer Rudolf Lange (65 J.) in Plauen i. S.; Dr. Privatist Gustav Emil Häbel in Hieslitz (64 J.); Dr. Gustav Hermann Rees (65 J.) in Chemnitz; Dr. Otto Bock aus Siegenburg; Frau Marie v. Brannschweig geb. v. Mandenfeser in Stolp.

Die Verlobung meiner Tochter Margarete mit Herrn Hans Beck, Oberleutnant im 15. Kgl. Sächs. Infanterie-Regiment Nr. 181 in Chemnitz, beehre ich mich anzuzeigen. Lübeck, im September 1912. Friedr. Wilhelmstr. 13

Frau Olga Koch geb. Hinckeldeyn.

Meine Verlobung mit Frä. ein Margarete Koch, Tochter des verstorbenen Herrn Alfred Koch und seiner Gemahlin Frau Olga geb. Hinckeldeyn in Lübeck, beehre ich mich anzuzeigen. Chemnitz, Paul Gerhardtstr. 66

Beck Oberleutnant im 15. Kgl. Sächs. Infanterie-Regiment Nr. 181.



### Wissenschaft und Kunst.

#### Zum Schuch-Jubiläum.

Unzertrennbar ist der Name v. Schuch mit unserer Königl. Hofoper und unserer Königl. Kapelle verknüpft. Das Fest, welches das musikalische Dresden in diesen Tagen feiern wird, ist recht eigentlich ein Fest der Königl. Hofoper und der Königl. Kapelle. Aber mit den beiden illustren Instituten vereinigt sich selbstverständlich das musikalische Dresden, dessen Stolz diese sind. Es sind also im besonderen Sinne Dresdner Festtage, die wir feiern. Indessen bei dem Vertrauen der beiden beteiligten Faktoren, der Königl. Institute und ihres ersten musikalischen Leiters, ist es verständlich, daß diese Festtage auch in der gesamten musikalischen Welt Nachhall erwecken. Wo immer die Musik eine intensivere Pflege fand, ist der glänzende Ruf Schuchs so fest begründet, wie das hohe Ansehen der Königl. Hofoper und der Königl. Kapelle. So erhält eine eigentlich interne Feier einen Ereignischarakter. Eine interne Feier sagten wir. Nun, was wir feiern, ist, daß Schuch seit vierzig Jahren der unsere ist! — Es war im Frühjahr des Jahres 1872, da kam der Bierunzwanzigjährige mit Pollinis italienischem Opernunternehmen auch nach Dresden. Adme. Desirée Artôt, der Stern des letzteren, heißt es, habe den jungen Maestro auf ihren „Traviata“- und „Barbier“-Reisen entdeckt und Pollini empfohlen. Wie dem auch sei, Schuch war damals eine völlig unbekannte Größe. Der Breslauer Theaterdirektor Theodor Lobe war zuerst auf den früheren Grazer studiosus juris aufmerksam geworden und hatte ihn als zweiten Kapellmeister für sein „Lobe“-Theater verpflichtet. Schuch, der im wesentlichen musikalischer selbst made man war, kam von Breslau nach Würzburg, von da nach Graz und schließlich nach Vofel (1871). Dann wurde der große Theatermann Pollini sein bester Manager. Als Schuch mit dessen italienischem Opernunternehmen nach Dresden kam, sah ihn Graf Platen, der damalige Intendant, am Pulste. Seinem Kennerblick entging es nicht, daß in dem jungen Mann der „göttliche Funke“ einer genialen Begabung glühte, und so ward er der unsere. Sollen wir jetzt auf seine hiesige Tätigkeit zurückblicken? Wir meinen, Gott lob, liegt noch kein Anlaß dazu vor. Wenn wir ihn mit jugendlicher Elastizität am Dirigentenpult erscheinen sehen, haben wir das angenehme Gefühl: er ist der unsere und wird es hoffentlich noch recht lange bleiben. In unsere Zeit ragt er hinein als ein Vertreter jenes echten, starken Künstlerstums, das sich selbst seinen Weg bahnte und einer besonderen Approbation nicht bedurfte. Als Dirigent atmet Schuchs Wesen ein stark impulsives Temperament, und dieses gibt sich kund in Erscheinungsformen, die der Ausdruck einer Persönlichkeit von faszinierendem Zauber sind. Geistgewordene Berde und Eleganz, steht Schuch am Dirigentenpult vor uns, und ein Fluidum geht von seinem Taktstock aus, dessen Wirkung sich noch niemand zu entziehen vermochte. Alles in allem: unser Jubilar ist eine einzigartige, nur mit sich selbst zu vergleichende Künstlererscheinung. Die kommenden Festtage werden von neuem zeigen, daß der Name v. Schuch untrennbar verbunden ist mit unserer Königl. Hofoper und unserer Königl. Kapelle. Seine Ehrentage werden Ehrentage der beiden Königl. Institute sein.

#### Das erneuerte Königl. Opernhaus zu Dresden.

Dresden, 20. September.

Das erneuerte Königl. Opernhaus zu Dresden wird morgen, Sonnabend, abend mit einem großen Festkonzert und mit der am Sonntag anschließenden Schuch-Festfeier der Öffentlichkeit übergeben. Aus diesem Anlasse fand heute vormittag eine Führung für die Vertreter der Presse durch das erneuerte Haus statt, zu der die Generaldirektion der Königl. Musikalischen Kapelle und der Hoftheater-Einladungen hatte ergeben lassen: Hr. Geh. Hofrat Dr. Adolph begrüßte die erschienenen Herren im Namen der Generaldirektion und gab dann einen kurzen Überblick über den Beginn und den Fortschritt sowie die nunmehr nahezu erfolgte Vollendung der umfangreichen Erneuerungsarbeiten. Die obere Bauleitung lag in den Händen des Hrn. Geh. Rats Waldow, dem die Herren Baurat Ante und Bauamtmann Reumann zur Seite standen. Die künstlerische Leitung war in die Hände des Hrn. Hofbaurats Frölich gelegt worden. Der Umbau und die Erneuerung des Hauses nahmen insgesamt drei Jahre in Anspruch. Es wurde sowohl während der Spielzeit fleißig gearbeitet, als auch während der Sommerpausen, die bekanntlich in den letzten drei Jahren auf 13 und 15 Wochen ausgedehnt wurden. Besonders im letzten Sommer konzentrierte sich die Arbeit außerordentlich, trotzdem ist es gelungen, die gewaltigen Umänderungen bis zu dem morgigen, Sonnabend, bevorstehenden Eröffnung soweit fertigzustellen, daß nur noch an den technischen Einrichtungen des Bühnenhauses einige Wochen gearbeitet zu werden braucht. Die Kosten des gesamten Umbaus belaufen sich auf rund 2 Mill. M., wozu die Königl. Zivilliste die ansehnliche Summe von 380 000 M. beigetragen hat. Mit dem umfangreichen Umbau wurden eine größere Feuersicherheit, eine moderne Bühneneinrichtung und größere Bequemlichkeiten und Erleichterungen für das Publikum bezweckt. Zur Erhöhung der Feuersicherheit wurde eine starke Mauer zwischen dem Bühnen- und dem Vorderhaus gezogen, die beide bekanntlich auch noch durch den eisernen Vorhang voneinander abgeschlossen werden können. Weiter wurden aus dem Bühnenhaus möglichst alle hölzernen Teile entfernt, sowie größere Abzugskanäle, mehr Ausgänge und breitere Verkehrswege geschaffen. Die Bühneneinrichtung besteht jetzt aus einer beweglichen Eisenkonstruktion mit den modernsten Einrichtungen, der Bühnenboden ist versenkbar, sodas die daraufstehende Dekoration nach unten geht, während eine neue vorgeschoben werden kann. Auch die Beleuchtung wurde durch das sogenannte Fortuny'sche System außerordentlich verbessert. Es wird hierdurch eine indirekte Beleuchtung der Bühne ohne jede Schattenwirkung erzielt. Die richtige Eisenkonstruktion, die allein einen Kostenaufwand von rund 750 000 M. verursachte und die in dieser Art und in diesem Umfange wohl kaum auf einer anderen Bühne existieren

dürfte, wurde innerhalb der letzten 15 Wochen eingebaut, eine Leistung, die den mit dieser Arbeit betrauten Technikern das glänzendste Zeugnis ausstellt. Nur die Bewegung der Bühne kann in den nächsten Wochen noch nicht benutzt werden, da es infolge der Kürze der Zeit unmöglich war, diese Einrichtungen fertigzustellen und auszuprobieren.

An den Einfahrten links und rechts wurden neue Garderoben angelegt, ebenso in der Mitte der Ränge, das Parkett und die Ränge erhielten neues, bequemes Gefäß, die Toiletten wurden zweckentsprechend verlegt und auch sonst sind viele zweckmäßige Erneuerungen und Verschönerungen geschaffen worden. Bei der künstlerischen Ausschmückung des Hauses ist man bestrebt gewesen, den Semper'schen Charakter nach Möglichkeit zu erhalten. Infolgedessen wurden die vorhandenen wertvollen Gemälde in den Wandelgängen vollständig erhalten und nur in verständnisvoller Weise von dem hiesigen Maler Heidel ausgefrischt. Mitten in die Erneuerungsarbeiten fiel bekanntlich auch die Aufführung des Zapfenstreiches auf dem Theaterplatz, weshalb das Foyer des ersten Ranges bis zu diesem Zeitpunkte fix und fertig gestellt werden mußte. Auch dies kann als eine ganz hervorragende Leistung bezeichnet werden, da die zur Verfügung stehende Zeit eine sehr kurz bemessene war.

Die neuerschaffenen Malereien im Vestibule machen einen überaus farbenfreudigen Eindruck, der noch durch die hellfarbige Gestaltung der unteren Wandbekleidung gehoben wird. Die Beleuchtungskörper hier sind teilweise erneuert, teilweise hat man alte Lichtkronen und Leuchter in zweckentsprechender Weise umgestaltet. Im Zuschauer- raume wurde das Parkett erhöht, während gleichzeitig im Bühnenhaus die Bühne wagheracht gelegt worden ist. Im Parkett selbst sind die störenden Säulen an den Parkettlogien in Wegfall gekommen. Die Bühnenportal- Umrahmung präsentiert sich in rotem Blau mit reicher Goldverzierung. Der Zuschauer- raum selbst ist vollständig erneuert, doch ist die alte vornehme Farbensimmung aus der Zeit Semper's hier erfreulicherweise beibehalten worden. Ein glänzend-vornehmes Bild zeigt das Foyer des ersten Ranges. Sämtliche Wandflächen wurden hier mit rotem Seidendamast bespannt, die Fensterdekorationen zeigen roten Blau mit Goldstickerei, und die vorhandenen Gemälde von Marschall sind ebenfalls erneuert worden. Auch die Beleuchtungskörper wurden dem prächtigen Raume angepaßt, und zwar hat man auch hier aus den bisherigen schweren großen Leuchtern kleine Leuchte geschaffen, die sich harmonisch dem Gesamtbild einfügen. Das schöne Treppentoyer mit seinen herrlichen grauen Marmorsäulen ist an den Wänden in Rot mit Gold gehalten. Die prächtigen kleinen Gemälde älterer Dresdner Meister treten durch ihre vortreffliche Erneuerung wirksam hervor und bilden im Einklang mit der heiteren Deckenbemalung und der schönen Architektur dieses Raumes ein Bild von seltener künstlerischer Schönheit.

Auch in den Rängen sind viele zweckmäßige Verbesserungen geschaffen worden. Hier wurden Seitenwände und Säulen herausgenommen, um einen besseren Überblick über die Bühne zu erzielen, ferner kamen besonders im zweiten Range eine Anzahl Plätze in Wegfall, sodas die bis jetzt recht engen Logen dem Publikum bedeutend mehr Bewegungsfreiheit gewähren.

Wie bereits erwähnt wurde, waren besonders im Bühnen- haufe große technische Schwierigkeiten zu überwinden. Die Angaben für die maschinellen Einrichtungen wurden hier von Hrn. Oberinspektor Hafait gemacht. Einen Überblick über die sinnreiche und komplizierte Maschinerie erhielt man vom obersten Schnürboden, der sich 30 m hoch über dem Niveau des Theaterplatzes befindet. In derselben Höhe sind auch der große Kronleuchter sowie der große Ventilator angebracht. Rund 24 000 m Draht- seil und 6000 m Hanfseil ziehen sich von unten herauf und quer über den Schnürboden und dienen zur Bewegung der Bühnendekorationen. Die Bühne selbst erhielt einen vollständig neuen Fußboden; auch hier sind selbstverständlich alle Einrichtungen für die größtmögliche Feuersicherheit getroffen worden. Besondere Beachtung verdient noch der an der Rückwand der Bühne eingebaute große Fahrstuhl, der nicht weniger als 19 m lang ist und der die schnelle Beförderung von Dekorationsgegenständen und Bühnenmaterial von und nach der Bühne ermöglicht. Auch ein neuer Chorprobenaal, eine neue Probübühne und andere Neueinrichtungen für das Bühnenpersonal sind in umfänglicher Weise bei den Erneuerungsarbeiten mit geschaffen worden.

Die Neuausmalung der beiden großen Treppen- vestibule, des Promenadenfoyers im ersten Range sowie des Kassenfoyers wurde nach den Skizzen des Hrn. Prof. J. Goller durch die Hofdekorationsmaler Herren Julius Schulz und Ernst Kießling in Dresden hergestellt. Von den letzteren beiden wurde auch die Erneuerung der Malerarbeiten im Zuschauer- raume durchgeführt, die sich, wie bereits erwähnt, in der Hauptsache an die frühere vornehme Farbensimmung anlehnt. Die Ausführung der Möbel- und Stoffdekorationen einschließlich der neuen Bühnenportalumrahmung wurde der Posamentensirma Gustav Schreiber in Dresden nach den Entwürfen des Königl. Hofbauamts übertragen. Die neuen Beleuchtungskörper mit Ausnahme des großen Deckenleuchters im Zuschauer- raum wurden in den Werkstätten von R. R. Seifert & Co. sowie in der Kronleuchterfabrik von C. R. Richter G. m. b. H. in Dresden hergestellt.

In seiner Neugestaltung, und zwar sowohl nach der künstlerischen als auch nach der technischen Seite kann das Königl. Opernhaus nunmehr als eine der vornehmsten und musterhaftigsten Kunststätten dieser Art bezeichnet werden. Die Königl. Generaldirektion und alle beteiligten Künstler, Industrielle und Gewerbetreibenden haben hier ein Werk geschaffen, das einen neuen Beweis dafür bildet, mit welch hohem Verständnis die Kunst in Dresden gepflegt und gefördert wird. Besonderer Dank gebührt der Königl. Zivilliste und den beiden Kammern der Ständeversammlung für die Bewilligung der reichen Mittel, durch deren Bereitstellung es überhaupt möglich war, die Erneuerung und Verbesserung des Opernhauses in dieser großzügigen Weise durchzuführen.

**Wissenschaft.** In Meran findet in der Zeit vom 11. bis 13. Oktober der 7. Balneologenkongress statt, zu dem bereits eine große Anzahl hervorragender Gelehrter ihre Teilnahme zugesagt hat.

**Literatur.** Aus Cassel wird gemeldet: Im hiesigen Königl. Hoftheater fand gestern gleichzeitig mit Berlin und Wiesbaden die Uraufführung des Scherzspiels von Max Dreyer „Der lächelnde Knabe“ statt. Die Aufführung brachte den frischen, urwüchsigsten Humor des Dreyer'schen Scherzspiels vollaus zur Geltung und war sowohl für den Dichter wie für die Darsteller ein ganzer Erfolg. Lebhafter Beifall setzte schon nach dem ersten Akte ein und steigerte sich von Akt zu Akt, so daß er am Schluß einen überaus herzlichen Charakter annahm. Die Darsteller wurden mehrfach lebhaft gerufen.

— Das neueste Werk Arthur Schnitzlers wird den Titel „Professor Bernhardt“ erhalten. Das Stück, das den Kampf zwischen Wissenschaft und Religion behandelt, wird wegen der starken Tendenz nicht am Burgtheater herauskommen. Es wird sogar angenommen, daß die Zensur das Werk an keiner anderen Wiener Bühne zur Aufführung freigeben wird.

— „Der Radvogel“ ist der Titel einer neuen dreiaktigen Posse von Fordes Nifo, deren Musik von zwei jungen Berliner Komponisten, Kapellmeister R. Wischou und Sando Dider, herrührt.

— Die letzte Tat des verstorbenen Wiener Hofburgtheaterdirektors, des Frhrn. v. Berger, war, daß er sich die deutsche Uraufführung von „Meilensteine“ des englischen Dramatikers E. Knoblauch für das Burgtheater sicherte. Seit 20 Jahren hat kein Bühnenwerk und kein Dramatiker einen solchen Erfolg in London erzielt wie Knoblauch mit seinem Stück „Meilensteine“.

— Aus Weimar wird uns geschrieben: Der Deutsche Schillerbund, der auch in Dresden über eine starke Ortsgruppe verfügt, hält am Sonnabend, den 5. und Sonntag, den 6. Oktober d. J. hier seine Hauptversammlung im großen Saale der „Erholung“ ab. Neben den geschäftlichen Angelegenheiten sollen auch mehrere Anträge des Nationalausschusses erledigt werden, die folgenden Wortlaut haben: „1. Die Weimarer Nationalfestspiele für die Jugend finden im Sommer des Jahres 1913 zum dritten Male drei Wochen lang statt. Vorbehaltlich der Zustimmung der Generalintendant des Großherzoglichen Hoftheaters werden aufgeführt: Goethe's „Götz“, Kleists „Hermannschlacht“, Schillers „Jungfrau oder Tell“ und Wildenbruchs „Vater und Sohn“. 2. Um den diesmaligen Festspielen als Nationalfeier der Vereinigten eine höhere Bedeutung zu geben, werden bekannte nationale Männer als Festredner gewonnen. Der Vorstand erhält den Auftrag, diese Redner zu bestimmen und mit ihnen zu verhandeln.“ An der Hauptversammlung können alle Mitglieder des Bundes mit beratender Stimme teilnehmen. Stimmberechtigt sind die Mitglieder des Nationalausschusses und die Vertreter der Ortsgruppen.

— Auf Frauenchiemsee ist dem im November 1911 dort zu Grabe getragenen Dichter Wilhelm Jensen ein Grabdenkmal gesetzt worden. Es stellt eine lebensgroße symbolische Jünglingsgestalt dar und ist von Bernhard Blecker geschaffen worden.

**Bildende Kunst.** Aus Halberstadt wird gemeldet: Der erste Verhandlungstag des 12. Tages für Denkmalpflege am gestrigen Donnerstag wurde von Geh. Hofrat Prof. Dr. v. Döbelnhäuser mit einer längeren Ansprache eröffnet. Sodann machte Hr. v. Döbelnhäuser eine Anzahl geschäftlicher Mitteilungen. Er verlas die Reihe literarischer und künstlerischer Spenden für den Denkmalpflegeetat und dankte allen Gebern. Das Handbuch der deutschen Kunst- denkmäler ist mit dem 5. Bande fertig geworden. Die Versammlung beschließt, dem Herausgeber des Werkes Prof. Dr. Dehio in Straßburg für seine mühevollen vorzüglichen Arbeit den Dank des Denkmalpflegeorgans auszusprechen. Er Majestät dem Kaiser, der durch eine Spende von 50 000 M. die Herausgabe ermöglicht hat, soll ebenfalls nochmals der Dank der Versammlung ausgesprochen werden. An Se. Königl. Hoheit den Prinzen Johann Georg, Herzog zu Sachsen, hochzuwähliger der Tagung zu seinem Bedauern infolge einer Orientreise fernbleiben muß, ist ein Danktelegramm abgegangen. Es sprach sodann an erster Stelle über „Moderne Ladeneinbauten in alten Gebäuden“ Prof. E. Högg (Dresden). An den Vortrag, der lebhaften Beifall fand, schloß sich eine längere Ansprache. Oberbürgermeister Strackmann-Hilbesheim legte eingehend die Hilbesheimer Verhältnisse dar und schlug vor, die bedeutensame Sammlung, die zur Erläuterung des Högg'schen Vortrags dient, in einem vollständigen Abbildungswerk zu möglichst billigem Preis der Öffentlichkeit zu übergeben. Oberbürgermeister Dr. Gerhard Halberstadt teilte mit, daß die Ausstellung zunächst am Freitag und Sonnabend den Bürgern von Halberstadt zugänglich gemacht werden soll. Es wurde beschlossen, die Herausgabe eines Werkes, in dem die noch erhaltenen alten guten Kaufsläden enthalten sein sollen, nach Kräften zu fördern. Prof. Högg und Geh. Hofrat Prof. Gurlitt werden sich zu diesem Zwecke zusammen tun. Die Ausstellung aber soll als Wanderausstellung dem Dürerbund, dem Bund Heimat- und dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz anvertraut werden. Nunmehr erläuterte Kunstmalers Kumpff seine Potsdamer Sonderausstellung mit dem Hinweis darauf, daß die Stadtverordneten dort bisher jeden Entwurf zu einem Ortsstatut abgelehnt haben, daß daher die große Gefahr weiterer Verunkultung der Potsdamer Wandmalerei unvermindert weiter besteht. Da ein Zwang jetzt unmöglich ist, verlangt er dringend eine Erweiterung des Heimatschutzgesetzes. Als zweiter Punkt stand auf der Tagesordnung der „geschichtliche Schutz kirchlicher Kunst- denkmäler“, zu dessen Erörterung drei Bericht- erstatter bestellt waren. Zuerst sprach Prof. Dr. Vredt (Barmen) über den geschichtlichen Schutz von Staatswegen. An zweiter Stelle sprach Superintendent Wissmann- Hofgeismar. An dritter Stelle behandelte denselben Gegenstand Konservator Prof. Dr. Sauer-Freiburg i. V. Zum Schluß sprach Dombaumeister Knauth über die Sicherung der Fundamente des Doms zu Straß-



urg und Prof. Dr. Rathgen-Berlin über die weiteren Ergebnisse der Prüfung von Steinerhaltungs-

Aus Berlin wird uns geschrieben: Für das Programm des fünften apologetischen Instruktion-

Dem Essener Kunstmuseum wurde zur Erinnerung an die Ausstellung „Die Industrie in der bildenden Kunst“ das große Standbild des Last-

Bei Erneuerungsarbeiten in der berühmten Dominikanerkirche S. Maria Novella in Florenz fand man drei Freskenfiguren aus dem Ende des Trecento, die weibliche Heilige darstellen.

Musik. In London sind gegenwärtig die Funde ausgehoben, welche die Grabungen der britischen archäologischen Schule in Ägypten während der letzten Kampagne ans Licht gefördert haben; einige von ihnen gewähren einen interessanten Einblick in die Musikpflege der alten Nilbewohner.

Theater. Aus Berlin wird gemeldet: Das Komödienhaus am Schiffbauerdamm, das gestern eröffnet wurde, macht Berlin um ein gutes Operntheater ärmer und ansehender um ein behagliches Lustspieltheater reicher.

Aus Hamburg wird gemeldet: Der Plan für unsere Stadt ein zweites Opernhaus zu schaffen, kommt jetzt seiner Verwirklichung näher.

Aus Wien meldet man: Burgschauspieler Albert Heine wurde zum Regisseur des Burgtheaters ernannt.

Musikfest Kap. (Eröffnungs-Konzert.) Die offizielle Eröffnung des von der Firma Ernst Kap. in dem Hause Altmatt 13 errichteten neuen Musiksaales fand gestern abend vor einem geladenen Hörtreue mit einer Konzertveranstalterin statt, die von bestem Erfolge begleitet war.

künstlerischen Geschmack und Verständnis eine Reihe von Gesängen vornehmer Wahl, und Hr. Max Gänzburg brachte sich mit Klavierbegleitung als trefflicher Pianist von vornehmlich virtuosem Zuschnitt in Erinnerung.

Im Verlage Apollowert, Groß-Ischachwitz, ist ein künstlerisch hergestelltes Bildnis des Königl. General-

Theater, Konzerte, Vorträge.

Im Residenztheater geht zunächst noch allabendlich die Pöste „Autolienchen“ in Szene. Sonnabendvesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr.

Notette in der Frauenkirche zu Dresden, Sonnabend, den 21. September, nachmittags 4 Uhr. 1. Alfred Döbtinger: Ariens Orgelwerk. 2. Josef Rheinberger, op. 40: „Ich liebe, weil ich dich“.

Mannigfaltiges.

Dresden, 20. September.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Christian besichtigte gestern nachmittags 1/2 3 Uhr die Arsenalsammlung.

Aus der gestrigen Stadtverordnetenversammlung sei folgendes mitgeteilt: Zur Erlangung künstlerischer Entwürfe zu Jubelbürgersteinen beabsichtigt der Rat zu Dresden ein Preisausgeschrieben zu erlassen.

Der Rat hat ferner beschlossen, der Reichsflieger-Station (e. V.) mit einem Jahresbeitrag von 300 M. als korporatives Mitglied beizutreten.

Sein 50jähriges Bürgerjubiläum beging gestern der frühere Vorsitzende der Dresdner Handelskammer Hr. Geh. Kommerzienrat Collenbusch.

Das Adressbuch für Dresden und seine Vororte auf das Jahr 1913 wird bereits Anfang Dezember ausgegeben werden.

zuzeigen, von der dann die Mitteilung an den Adressbuch-Verlag erfolgt. Ferner machen wir Geschäftsleute noch besonders darauf aufmerksam, daß in den nächsten Tagen die Frist zur Aufnahme von Reklamen zc. abläuft.

Die Eigentümer der mit Geschoß- und Erz-zins belasteten Grundstücke werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Einzahlung der am 30. d. M. fällig werdenden Beträge spätestens am 21. Oktober d. J. im Stadtkassamt zu erfolgen hat.

Ein Schüler der Vorbereitungsanstalt von Direktor Heyle wurde vom Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts zur Ablegung der Reifeprüfung der Dreikönigsschule überwiesen, wo er nach Abschluß der am Dienstag dieser Woche abgehaltenen mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife erlangte.

Die Geistlichen an den sächsischen Landes- und Gefangenenanstalten hielten vorgestern im kleinen Saale des evangelischen Vereinshauses ihre Hauptkonferenz unter dem Vorhize des Hrn. Konsistorialrates Kreischmar ab.

Hr. Direktor Konecsek, Vorstand der Aktiengesellschaft Hotel Bellevue in Dresden, wurde von Sr. Erzellenz dem Generalfeldmarschall Grafen Haefeler seine große Photographie in Uniform mit eigenhändiger Unterschrift zur Erinnerung an die Kaisermandöver und den Aufenthalt im Hotel Bellevue überreicht.

Man schreibt uns: Die Pfadfinderbewegung entwickelt sich namentlich in der Umgebung von Dresden in außerordentlich günstiger Weise. Neuerdings ist, wie wir hören, ein Zusammenschluß des Dresdner Pfadfindervereins mit den Pfadfinderkörpern von Rügeln, Niederfeldsch und Wachwitz zu einem Kreisverbände Dresden geplant.

Mit der Angestelltenversicherung beschäftigte sich eine stark besuchte Frauenversammlung in Reutholds Sälen, die von verschiedenen Frauenvereinen für Dresden und Umgegend einberufen worden war.

Im Anzeigenteil der heutigen Nummer befindet sich eine Bekanntmachung von den hiesigen vereinigten Wirten, aus der hervorgeht, daß die Inhaber der hiesigen führenden Restaurants sich infolge der ganz enorm gestiegenen Preise für Fleisch, Fische und sonstige Rohmaterialien gezwungen sehen, von heute ab Brötchen und Brot (in hygienischer Weise verpackt) zum Selbstkostenpreise zu berechnen.

Ausstellungs-Part. Zur Vorfeier des für morgen geplanten „Rost“ und „Wingerfestes“ findet heute sowohl im Konzertsaal des Ausstellungspalastes, als auch im Restaurant zum Parfischlöchen Reunion mit Tanz, verbunden mit Illumination, Konfettischlacht zc. statt.

Vergangene Nacht um 3 Uhr erfolgte durch einen Innenfeuermelder der Chokoladenfabrik von Hartwig & Vogel u. G., Rosenstraße 32, ein Feueralarm.



Drahtnachrichten.

Leipzig, 20. September. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision des Dieners Erich Renner, der von der Strafkammer des Landgerichts Breslau am 2. August d. J. wegen Mordes, verurtheilt worden ist.

Leipzig, 20. September. Seit heute morgen 10 Uhr steht in Borsdorf bei Leipzig die Waage und Lebertuchfabrik von Alexander Schumann in Flammen.

Wilhelmsbad, 20. September. Heute vormittag 10 Uhr hielt Se. Majestät der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ eine Besprechung des Randvers ab und nahm im Anschluss hieran militärische Meldungen entgegen.

Rom, 20. September. Der General Kriffoli telegraphierte aus Vercelli gestern abend, dass die Zahl der von den Italienern begrabenen feindlichen Leichen 1134 betrage.

Paris, 20. September. Da auch der Roman- Schriftsteller Paul Adam seine Kandidatur für den durch den Tod des Historikers Harry Gorcey erlebigen Akademiestuhl zurückgezogen hat, bleibt General Klauke nunmehr der einzige Bewerber um diesen Sitz.

Paris, 20. September. Aus Madrid wird gemeldet, Canalejas habe mitgeteilt, dass der König von Spanien mit dem Präsidenten Fallières im Laufe des Monats Oktober in Ganturan aus Anlass der Eröffnung des internationalen Tunnels der Transpyrenäischen Bahn eine Begegnung haben werde.

Amsterdam, 20. September. Der Spekulant Pfiffner hat eine hiesige Bank um etwa 750 000 M. geschädigt, indem er Wechsel auf Amerika diskontieren ließ, für die keine Deckung vorhanden war.

Akron, 20. September. Seit dem Ausbruch der Pest sind im Gouvernement Akron 53 Personen erkrankt. Davon sind 39 gestorben und vier genesen.

Goethes Liebesgedichte. Leipzig, Inselverlag, 3 M. Die Renaissance. Savonarola. Cesarorgia. Julius II. Leo X. Michelangelo. Historische Szenen von Arthur Graf Gobineau. Leipzig, Inselverlag, 4 M.

Volkswirtschaftliches.

Bochländerisches Elektrizitätswert Aktiengesellschaft in Bergen l. S. Die 4 1/2 % ige Anleihe obiger Gesellschaft gelangte an der heutigen Börse durch das Bankhaus Philipp Elmeneyer zum Kurse von 100 %, d. h. zur Einführung.

Berliner Börsenbericht vom 20. September. (Fondsbörse.) Da die an der gestrigen Nachbörse umlaufenden Gerüchte über einen an französische Blätter gerichteten Artikel der „Kölnischen Zeitung“ keine Befähigung gefunden hat, sah sich heute die Spekulation namentlich Montanwerte zum Teil erhebliche Kursbesserungen.

Zuidburg, 20. September. In der heute vormittag abgehaltenen Generalversammlung der Rheinischen Stahlwerke Zuidburg-Weidrich vertrat 20 Aktionäre ein Kapital von 20 004 800 M. Dem Vorstande und Aufsichtsrate wurde einstimmig und debattelos Entlassung erteilt.

Produktenbörse zu Dresden, 20. September, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, brauner, 75-77 kg 202-206 M., brauner 72-74 kg 196-199 M., brauner neuer 75-77 M., Argentinier 235-239 M., Australischer 227-229 M., Kanitoba 4 227-229 M.

Leipzig, 20. September. (Produktenbörse.) Weizen per September 217,50, per Oktober 213,50, per Dezember 211,25, per Mai 214,25. Roggen per September 178,25, per Oktober 175,00, per Dezember 174,00, per Mai 176,25.

Leipzig, 20. September. (Produktenbörse.) Weizen per September 217,50, per Oktober 213,50, per Dezember 211,25, per Mai 214,25. Roggen per September 178,25, per Oktober 175,00, per Dezember 174,00, per Mai 176,25.

Letzte Nachrichten.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Das Programm für das Festkonzert am Sonnabend, den 21. September, ist wie folgt festgelegt worden. 1. Einfonie (Nr. 5, C-moll) von Beethoven. 2. Arie des Lysiar aus „Turandot“ von Weber. 3. Klavierkonzert (Nr. 1, Es-dur) mit Orchester von Elgar: Dr. Eugen d'Albert. 4. „Die Waise“ von Schubert: Frau Wittich. 5. Fünf Gesänge mit Orchesterbegleitung von Richard Strauss unter persönlicher Leitung des Komponisten: Dr. Soomer und Frau Plachsch. 6. Violinkonzert mit Orchesterbegleitung von Mendelssohn: Bartholdi: Fr. Kubell. 7. Overtüre zu „Oberon“ von Weber.

die Dachkalkenkonstruktion eines Fabrikgebäudes und ist wahrscheinlich durch einen überhitzten Schornstein verursacht worden. Da von Wächtern der Fabrik das Feuer schon mit Anwendung einer Schlauchleitung gelöscht war, brauchte die Feuerwehr nur die angebrannten Dachteile freizulegen. Auf den Fabrikbetrieb hat der unbedeutende Brand keine Einwirkung.

Aus dem Polizeibericht. 1200 M. Belohnung sichert die Staatsanwaltschaft Nürnberg zu für die Ergreifung des Schreibers Oskar Schnepf, der am 15. August 1912 mit 20 000 M. unterschlagenen Geldern flüchtig geworden ist. Der Flüchtling ist etwa 23 Jahre alt, 1,61 m groß, sieht abgelebt aus, hat dunkelbraunes, schneiteltes Haar. Bei seiner Flucht trug er einen kurz geschnittenen dunklen Schnurrbart. Er spricht Nürnberger Dialekt, versteht und spricht auch etwas das Englische. Er sucht mit Vorliebe Gasthöfe, Vergnügungsorte und Pensionate auf und produziert sich dann gern mit Klavierspielen und Singen. Als Schnepf flüchtig wurde, war er versehen mit einem einreihigen grauen Salkoanzug mit zwei Knöpfen, dunkelbraunen, hochgeschlossenen Gummimantel mit braunen Steinknöpfen, hellgrauem weichen eben tellerartig eingebrachten Filzhut, gelben Schnürschuhen und schwarzen Lederschuhen, dunkelbraunem Koffer (Reberimitation, 60 x 40 x 15, zwei Messinggeschloßer, Lederhandgriff) und dunkelbrauner Handtasche (Reberimitation, zwei Messinggeschloßer, Messingverschluss). Schnepf gibt seine Begleiterin, die am 22. Mai 1890 in Nürnberg geborene Schneiderin Marie Försch als seine Ehefrau aus. Die Försch ist 1,60 bis 1,65 m groß, blaß, von schlanker Gestalt, hat dunkles links geschneiteltes Haar, gute Zähne, vermutlich künstliche goldene Ohrringe mit je einem roten Stein. Bei der Flucht trug sie eine weiße Stickerbluse, dunkelblauen seidenen Mantel, weißen Netzen-Strohhut, weißen dichten Gesichtsschleier, auf fallend gelbe Halbknopfschuhe. Außerdem hatte sie noch ein blaues Taschentuch in Blusenform mit weißem Spitzenrand, eine blau-weiß gestreifte Seidenbluse, eine weiße Poilebluse und eine seidene hellblaue Bluse bei sich. Schnepf führt einen Militärpaß auf den Namen eines Musikleiters Rams, die Försch ein Gesindebuchs auf den Namen Marie oder Katharine Ludwigs aus. Schnepf hat sich in Wahrnehmungen über diese Personen werden an die Königl. Polizeidirektion, Kriminalabteilung, in Dresden erbeten. Verloren wurde auf dem Wege von Blasewitz nach der inneren Stadt Sonnabend, den 14. d. M., in den Nachmittagsstunden ein feingliedriges Platinhalskettchen mit Brillantenanhänger (Rosettenform, ein größerer Brillant - absehbar - von etwa acht kleineren Brillanten umgeben). Der Eigentümer des Kettchens, dem an dessen Wiedererlangung sehr viel gelegen ist, sichert dem Finder angemessene Belohnung zu. Es wird erlucht, das Kettchen alsbald im Fundament der Königl. Polizeidirektion, Schießgasse 7, I, Zimmer 58, abzugeben.

Im Christlichen Verein Junger Männer, Renumarkt 9, III., findet am Sonntag, den 22. September, folgendes Programm: a) Hauptabteilung, Wandergesellschaft: Wanderung nach dem Vorberg, Treffen 7 Uhr Waldschloßchen. - 8 Uhr abends Vortrag des Hrn. Oberpfarrers v. der Rahmer über: „Wahre Lebensfreude“. b) Säckelabteilung: Wanderung über den Wolfshägel. Treffen 1/3 Uhr Albertplatz. c) Jugendabteilung I (Eingang IV. Etage): 7 Uhr Missionsvortrag des Hrn. Sekretärs Eider über: „Robert Kloss, der Apostel der Besessenen“. - 8 Uhr Vortrag des Hrn. Oberpfarrers v. der Rahmer über: „Wahre Lebensfreude“. d) Jugendabteilung II (Leipziger Straße 10): 7 Uhr Vortrag des Hrn. Lehrers Weichahn: „Sam Tierns bereit“. Junge Leute aller Stände sind herzlich willkommen.

Weißer Hirsch. Nächsten Mittwoch, den 25. September, findet im Kurpark bei günstiger Witterung das letzte Konzert in der ablaufenden Kurzeit statt. Infolge der großen Beliebtheit dieser Konzerte sollen diese im Winterhalbjahr an jedem Donnerstag nachmittags 4 Uhr im Saale des Kurhauses fortgesetzt und von der vollen Kapelle des 2. Grenadierregiments Nr. 101 unter Leitung des Hrn. Musikleiters W. Heierich, zum Teil unter künstlerischer Mitwirkung ausgeführt werden. Das erste dieser Konzerte wird Donnerstag, den 3. Oktober, abgehalten. Dem Wunsch, Sonntagskonzerte stattfinden zu lassen, soll vorläufig nur probeweise stattgegeben werden und zwar nächsten Sonntag, den 22. d. M., abends von 7 1/2 Uhr bis 11 Uhr mit einer reichhaltigen Spielformung.

Döhlen. In der Sächsischen Gussstahlfabrik kürzte gestern vormittag der untere Teil eines Lauftrahns aus noch nicht festgestellter Ursache herab und fiel auf zwei Arbeiter. Der Arbeiter Bölsche aus Niederhäslich wurde sofort getötet; der Arbeiter Meißner aus Kleinopitz wurde so schwer verletzt, daß er auf dem Transport nach seiner Wohnung verstarb.

Bücher- und Zeitschriftenchau.

Neue Bücher und Druckchriften. Die deutschen Lände in der Dichtung, Band 1: Deutschland. Herausgegeben von Dr. Max Woos. Mit 16 Zeichnungen von Walter Strich-Chappel und sieben Nachbildungen landschaftlicher Gemälde. („Hansbücherei“ Band 12). Verlag der Deutschen Dichter-Gedächtnisstätte in Hamburg-Großbortel. Geb. 1 M. - Das Königl. Krankenlist zu Zwidau. Von Obermedizinalrat Prof. Dr. Brann. Sonderabdruck aus den Verhandlungen der Kaiserl. Medizinischen Gesellschaft 1911. Leipzig. Verlag von Georg Thieme. 50 Pf. - Zur Frage der Errichtung einer Universität in Dresden. Von Philacademicus. Dresden. D. Burdach (Warnay & Lehmann). - Ritterschastliche Sonderrechte im Gebiete des Königreichs Sachsen. Im Auftrage des „Deutschen Bauernbundes im Königreich Sachsen, e. V.“ von Dr. H. Wändrich. Verlag von Alwin Kiffe. 35 Pf. - Die Preussisch-Deutsche Dreifachfährde. Zweiter Nachtrag zu der Denkschrift „Das Vaterland in Gefahr“ von Oskar Krefze. Berlin O 27. John Schönermann Verlag. 1 M. - Leipzig in Bildern. Ein neues Album. Herausgegeben vom Leipziger Diverbunde. Zusammenstellung und Text von Bernhard Nibel. Leipzig. Verlag von Georg Meißner. 70 Pf. - Die deutschen Flugzeuge in Wort und Bild von E. Walther Bogemann. Mit 22 Holzschnitten. Berlin-Charlottenburg. G. J. E. Goldmann Nachf. 1 M. 50 Pf. - Sozialversicherung von Prof. Dr. Wanes in Berlin. 3. Auflage. (Sammlung Gesetze Nr. 207.) G. J. Göttsche Verlagshandlung G. m. b. H. in Berlin und Leipzig. Geb. 80 Pf.

Gebr. Arnhold Bankhaus Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen Waisenhausstr. 20. Hauptplatz, 35. Chemnitz Str. 93.

Table with financial data, exchange rates, and market prices for various goods and currencies. Includes columns for location (Dresden, Leipzig, etc.) and price per unit.



Table with 2 columns: Security Paper (Sicherheitspapiere) and prices. Includes items like Deutsche Reichsanleihe, Reichsbankanleihe, etc.

Table with 2 columns: Foreign Bonds (Fremdwähr. Anleihen) and prices. Includes items like Russ. Anleihe, Amerikan. Anleihe, etc.

Table with 2 columns: City Bonds (Stadt-Anleihen) and prices. Includes items like Dresden-Stadtschuldversch., Leipzig-Stadtschuldversch., etc.

Table with 2 columns: Foreign Bonds (Fremdwähr. Anleihen) and prices. Includes items like Russ. Anleihe, Amerikan. Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Foreign Bonds (Fremdwähr. Anleihen) and prices. Includes items like Russ. Anleihe, Amerikan. Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Foreign Bonds (Fremdwähr. Anleihen) and prices. Includes items like Russ. Anleihe, Amerikan. Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Foreign Bonds (Fremdwähr. Anleihen) and prices. Includes items like Russ. Anleihe, Amerikan. Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Foreign Bonds (Fremdwähr. Anleihen) and prices. Includes items like Russ. Anleihe, Amerikan. Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Foreign Bonds (Fremdwähr. Anleihen) and prices. Includes items like Russ. Anleihe, Amerikan. Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Foreign Bonds (Fremdwähr. Anleihen) and prices. Includes items like Russ. Anleihe, Amerikan. Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Foreign Bonds (Fremdwähr. Anleihen) and prices. Includes items like Russ. Anleihe, Amerikan. Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Foreign Bonds (Fremdwähr. Anleihen) and prices. Includes items like Russ. Anleihe, Amerikan. Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Foreign Bonds (Fremdwähr. Anleihen) and prices. Includes items like Russ. Anleihe, Amerikan. Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Foreign Bonds (Fremdwähr. Anleihen) and prices. Includes items like Russ. Anleihe, Amerikan. Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Foreign Bonds (Fremdwähr. Anleihen) and prices. Includes items like Russ. Anleihe, Amerikan. Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Foreign Bonds (Fremdwähr. Anleihen) and prices. Includes items like Russ. Anleihe, Amerikan. Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Foreign Bonds (Fremdwähr. Anleihen) and prices. Includes items like Russ. Anleihe, Amerikan. Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Foreign Bonds (Fremdwähr. Anleihen) and prices. Includes items like Russ. Anleihe, Amerikan. Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Foreign Bonds (Fremdwähr. Anleihen) and prices. Includes items like Russ. Anleihe, Amerikan. Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Foreign Bonds (Fremdwähr. Anleihen) and prices. Includes items like Russ. Anleihe, Amerikan. Anleihe, etc.

Table with 2 columns: Foreign Bonds (Fremdwähr. Anleihen) and prices. Includes items like Russ. Anleihe, Amerikan. Anleihe, etc.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg

Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg. Aktienkapital und Reserven: M. 6800000.00. übernimmt Bareinlagen zur Verzinsung bei täglicher Verfügung oder mit Kündigungsfrist; eröffnet provisionsfreie Scheck-Konten unter Überlassung von Scheckbüchern, Postkarten-Schecks u. Taschenschecks.

Table with 2 columns: Berlin Börse, 20. Septbr. and prices. Includes items like Deutsche Reichsanleihe, etc.

Table with 2 columns: Aktienkapital und Reserven and prices. Includes items like Dresdner Bank, etc.

Table with 2 columns: Aktienkapital und Reserven and prices. Includes items like Dresdner Bank, etc.

Table with 2 columns: Aktienkapital und Reserven and prices. Includes items like Dresdner Bank, etc.

Table with 2 columns: Aktienkapital und Reserven and prices. Includes items like Dresdner Bank, etc.



**Mannigfaltiges.**

**Aus Sachsen.**

\* Der Heimatsbund sächsischer Landmannschaften, der in Dresden seinen Sitz hat, hielt vor einigen Tagen hier eine Vorstandssitzung ab, in der die Landmannschaften Burgstädt, Frankenberg, Frauenstein, Freiberg, Geier, Königsbrunn, Kohnstein, Sayda, Wurzen und Zschopau vertreten waren. Auch die beiden Vorsitzenden des vorbereitenden Ausschusses für den Sachsentag Dresden 1914, Sr. Excellenz Hr. Generalleutnant v. D. v. Seydlitz und Buchdruckermeister Raumann, b. D. v. Seydlitz, wohnten der Versammlung bei, die in der Hauptsache sich mit der Vorbereitung dieses großen vaterländischen Festes beschäftigte. Aus der Mitte der Versammlung wurde betont, daß auch den Minderbemittelten die Teilnahme so weit als dies möglich ist, ermöglicht werden müsse, und zwar soll für das Unterkommen der zahlreichen Teilnehmer die Bereitstellung von Turnhallen u. in Aussicht genommen werden. Die Versammlung beschloß schließlich einstimmig, für die Förderung des vaterländischen Festes einzutreten. Der vorbereitende Ausschuss des Sachsentags hält am Montag, den 23. September, abends 1/2 9 Uhr im Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ eine Versammlung ab, in der über die bisherige Tätigkeit des Ausschusses Bericht erstattet werden soll.

sk. Leipzig, 19. September. Bei dem Dorfe Abnandorf bei Leipzig wurde am Dienstag abend ein völlig ermatteter und der Sprache nicht mehr mächtiger Knabe vor der Türe des Gasthofs „Heiterer Wald“ liegend aufgefunden und ins Leipziger Krankenhaus gebracht. Es hat sich ergeben, daß der Knabe während der Manöver den Soldaten nachgelaufen, dann umhergeirrt und schließlich vor Hunger und Müdigkeit zusammengebrochen ist. Der Knabe scheint einen Herzanfall erlitten zu haben, denn er ist der Sprache nicht mehr mächtig. Seine Angehörigen haben noch nicht ermittelt werden können.

w. — Heute nachmittag ging das Pferd des Obsthändlers Ernst Frißche in der Markthallenstraße mit einem Ochswagen durch. Bei der Firma Maria Braune in der Kurprinzstraße rannte das Pferd in das Schaufenster, sodaß es sich die ganze Brust zerschchnitt und getötet werden mußte.

d. Chemnitz, 19. September. Hr. Amtshauptmann Michel wurde, wie er in der am Donnerstag nachmittag stattgefundenen Sitzung des Bezirksausschusses mitteilte, dieser Tage eine reiche Spende im Betrage von 20 000 M. in 3%igen Staatspapieren von einem Kaufmann in Siegmars, der seinen Namen nicht genannt haben will, mit der Weisung übergeben, die Summe zum Besten des zu errichtenden Bezirkskrankenhauses nach Gutdünken zu verwenden.

— In der Reichenhainer Straße stürzte heute vormittag ein mit Brettern beladener Lastwagen beim Einfahren in eine Fabrik ein. Die Ladung begrub den 49 Jahre alten Geschirrführer Schädlich unter sich, so daß dessen Tod herbeigeführt wurde. Das Unglück geschah dadurch, daß das linke Hinterrad zerbrach.

— Ein weiterer tödlicher Unfall ereignete sich am Radmittag. Der Fahrer eines Ziegelwagens, Linke, ein in den 30er Jahren lebender verheirateter Mann, fiel in der Blankenauer Straße so unglücklich vom Wagen, daß die rechtsseitigen Räder über seinen Kopf gingen. Der Unglückliche war sofort tot.

Freiberg, 19. September. Gestern nachmittag trafen mehrere Abgeordnete der Zweiten Kammer der Ständeverammlung mit dem Präsidenten Dr. Vogel und dem Vizepräsidenten Bär an der Spitze hier ein und hatten der Erzgebirgischen Ausstellung einen längeren Besuch ab.

hl. Lunzenau, 19. September. Vor einigen Wochen wurden in Lunzenau von mehreren Butterhändlerinnen des Wochenmarktes Proben zwecks chemischer Untersuchung entnommen. Der vereidigte Labormittelchemiker stellte fest, daß sich unter den Proben eine befand, die mit Butter gar nichts gemein hatte, denn es war Margarine. Es wurde nun festgestellt, daß die in Ossa bei Weithain wohnende Butterhändlerin L. Margarine von Materialwarenhändlern gekauft, in Butterformen gebrückt und diese „Stückchen“ als Naturbutter auf den Wochenmärkten in Weithain und Lunzenau verkaufte. Das Schöffengericht zu Weithain erkannte hierfür auf 14 Tage Gefängnis und 15 M. Geldstrafe.

Genersdorf b. Augustsburg, 19. September. Hier brannte die Wagenfabrik und Schneidmühle von Emil Meizer vollständig nieder. Es wird Brandstiftung vermutet. Dem Besitzer erwächst sehr großer Schaden, da nichts versichert war.

m. Meßsig, 19. September. Der frühere Reichstagsabgeordnete Emil Gabel ist hier im 64. Lebensjahre verstorben. Er gehörte von 1898 bis 1903 dem Deutschen Reichstage an und wurde auch 1907 wieder als Reichstagsabgeordneter gewählt. Gabel hat sich auch sonst vielfach politisch und gemeinnützig betätigt. Er gehörte der Deutschen Reformpartei an.

Großenhain, 19. September. Zwischen Kleinroschütz und Staffa wurde die Hochspannungsleitung dadurch in böswilliger Absicht arg beschädigt, daß ein Stück Eisendraht über mehrere Leitungsdrähte gelegt wurde. Der Elektrizitätsverband Gröbba hat auf die Ermittlung des Täters eine Belohnung von 100 M. ausgesetzt.

Elstra, 19. September. Der im 70. Lebensjahre stehende Bruchmeister Krautschid war im Virusschen Steinbruch bei Kindisch mit Abräumungsarbeiten beschäftigt. Plötzlich lösten sich wohl infolge der nassen Witterung größere Erdschichten, sie rissen den Krautschid in die Tiefe und verschütteten ihn.

sk. Leipzig. Die Stadtverordneten haben am gestrigen Mittwoch der Ratsvorlage ihre Zustimmung gegeben, wonach die Stadt einer neu zu gründenden Aktiengesellschaft mit 1 Mill. M. Stammkapital in der Flur des Städtischen Rittergutes Mockau ein 200 Acker großes Gelände zum Bau einer Lustschiffhalle und

zur Anlage eines Flugplatzes unentgeltlich auf 30 Jahre zur Verfügung stellt. Außerdem sind die Herstellungskosten des Platzes mit 190 000 M. und ein jährlicher Zuschuß von 20 000 M. bis auf weiteres bewilligt worden. Damit ist die Anlage eines Lustschiffhafens in Leipzig ein für allemal gesichert.

w. Chemnitz. Seit einigen Tagen sind hier falsche Zweimarkstücke im Umlauf, deren Herstellung annehmbar hier erfolgt. Die Falschstücke tragen das Bildnis Kaiser Wilhelms II., das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1902. Sie sind schwerer als die echten Geldstücke, haben einen bläulichen Glanz und beim Aufwerfen einen spröden Klang. Bei der mangelhaften Prägung auf beiden Seiten und am Rande sind die Falschstücke als solche sehr leicht kenntlich. Als Verbreiter kommen zwei junge Burschen in Frage, welche die Veräußerung in den Abendstunden vornehmen.

Chemnitz. Der Bau eines städtischen Hallenschwimmbades scheint nunmehr seiner Verwirklichung entgegenzugehen. Von den städtischen Kollegien wurde ein entsprechender namhafter Betrag dazu bewilligt. Die Ausführung soll bereits im nächsten Jahr in Angriff genommen werden.

Oberwiesenthal. Das Neue Haus, das allen Erzgebirgswandern als Pflanzstätte erzgebirgischer Lieder bekannt ist, wird gegenwärtig einem großen Erweiterungsbau unterzogen.

pl. Johannegeorgenstadt. Eine Autoomnibusverbindung soll von hier nach dem Fichtelberg geschaffen werden, auch hat man eine solche nach dem Auersberg in Aussicht genommen.

pl. Einsiedel b. Chemnitz. Gestern erfolgte hier die Weihe der neuen, mit einem Kostenaufwand von rund 50 000 M. errichteten Schulkulturhalle, die gleichzeitig als Jugendheim dienen soll. Die Feierlichkeit wurde durch die Anwesenheit des Amtshauptmanns Michel und Schulrat Richter aus Chemnitz ausgezeichnet. Der von der Firma M. Seifert in Einsiedel ausgeführte Bau macht einen vornehmen Eindruck.

Stolpen. Die Feier ihres 75jährigen Bestehens konnte jetzt die Lehrerkonferenz Stolpen feiern. An der Feier, die einen wohl gelungenen Verlauf nahm, beteiligten sich auch zahlreiche Ehrengäste und eine Anzahl ehemaliger Mitglieder.

Weißer. Vom 1912er wird dem „Reißner Tagebl.“ von sachverständiger Seite berichtet, daß die Reife der Trauben weiter vorgeritten ist, als das unangünstige Wetter vermuten läßt, und daß der Nebenbehang in diesem Jahre sowohl der Güte wie der Menge nach eine anscheinliche Ernte verspricht. Voraussetzung ist freilich, daß das Wetter nun endlich sich ernsthaft ändert und dem reichen, schönen Behang der Stöcke noch angemessene Wärme spendet.

**Aus dem Reiche.**

**Vorsicht bei Veteranenspenden!**

Unter dem vertrauenswürdigsten Namen „Zentrale zur Unterstützung deutscher Kriegsveteranen“ wird seit August d. J. an wohlhabende und hochgestellte Persönlichkeiten in ganz Deutschland ein Aufruf gesandt, in dem unter geschickter Benutzung des fälschlich in der Tagespresse eingehend erörterten Falles des 70jährigen Veteranen Dr. zur Einfindung von Beiträgen zur Unterstützung bedürftiger deutscher Kriegsveteranen an die genannte Zentrale zu Händen der Nationalbank für Deutschland, Berlin, Oranienstraße 161, oder des Postfachamtes Berlin NW. 7 (Postfachkonto Nr. 4008) aufgefordert wird. Unterzeichnet ist der Aufruf: „Zentrale zur Unterstützung deutscher Kriegsveteranen“ d. J. des Vorsitzenden, Hr. P. Voelke, Berlin 65, Seestr. 118. Dieser Aufruf an die Wohlthätigkeit des Publikums ist nicht vergeblich gewesen. In kurzer Zeit sind bei den obengenannten Zahlstellen zahlreiche Beträge von 10 bis 1000 M., insgesamt bisher etwa 3000 M., eingegangen. Welche Bewandnis hat es nun mit dieser Zentrale? Am 3. August d. J. gründeten drei Herren, der Buchhändler S., der Kaufmann B. aus Groß-Vichtersfelde und der Buchhalter P. Voelke aus Berlin, Seestr. 118, einen Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger deutscher Kriegsveteranen und nannten ihn „Zentrale zur Unterstützung deutscher Kriegsveteranen.“ Der Verein besteht zurzeit nur aus dem Vorstande, in dem die genannten drei Gründer sitzen, und einem Mitgliede. Vorsitzender des Vereins, der nach dem Gründungsprotokoll zur gerichtlichen und außergerichtlichen Vertretung des Vereins sowie zur alleinigen Empfangnahme aller den Verein betreffenden Sendungen berechtigt ist, ist Hr. Voelke. Dieser entscheidet zunächst auch darüber, ob und in welcher Höhe ein Veteran Unterstützung erhalten soll. Voelke bezieht für seine Verwaltung eine ihm von den beiden anderen Vorstandsmitgliedern zugewilligte Vergütung von monatlich 150 M., die zurzeit anscheinend sein ausschließliches Einkommen bilden. Bisher ist aus den eingegangenen Beträgen nur eine Unterstützung an einen bedürftigen Veteranen in Höhe von 25 M. gewährt worden. Es ist zu bezweifeln, ob bei Kenntnis der Sachlage so zahlreiche Spenden an den Verein eingezahlt worden wären. Geber, die sich durch Verschweigung der wahren Sachlage etwa getäuscht und geschädigt fühlen, werden ersucht, sich bei dem Polizeipräsidium Berlin, Zimmer 100, mündlich oder schriftlich zu melden.

Berlin, 20. September. Der Strafprozeß gegen die sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Borchardt und Veinert wegen der Vorgänge im Abgeordnetenhaus am 9. Mai wird nächsten Montag vor der 1. Strafkammer des Landgerichts I zur Verhandlung kommen.

Hamburg, 19. September. Der 7. Deutsche Arbeitsnachweis-Kongress wurde heute durch den Vorsitzenden des Verbandes Deutscher Arbeitsnachweise, Dr. Freund-Verein, eröffnet. Vertreten sind die Senate von Hamburg und Lübeck, das Reichsamt des Innern, das Reichsmarineamt, das Kaiserl. Statistische Amt, die Regierungen von Sachsen, Baden, Württemberg, Sachsen-Weimar, die Landeshauptleute von Hannover, Westfalen, Posen und Brandenburg, das Oberpräsidium und Regierungspräsidium von

Schleswig, das Österreichische Handelsministerium und das Dänische Ministerium des Innern. Der Kongress ist sehr stark besucht. Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Vertretungen sowie die Landwirtschaftskammern sind zahlreich vertreten. Die Verhandlungen begannen mit einem Referat des Rechtsrats Dr. Fischer-Märnberg über die bisherige Wirkung des Stellenvermittlergesetzes und die sich aus ihr ergebenden Reformvorschläge.

Magdeburg, 20. September. Der nach Unterschlagung von 85 000 M. flüchtig gewordene Kassierer der Maschinenfabrik von R. Wolff in Dudau ist gestern verhaftet worden.

Öln, 20. September. Wie die „Köln. Volkszeitung“ aus Geistingen a. d. Sieg meldet, wurde der Bischof von Limburg, Dr. Willi, der zurzeit im Redemptoristen-Kloster in Geistingen weilt, gestern von einer Herzaffektion befallen. Der Bischof ließ sich abends die Sterbesakramente reichen.

Bochum, 20. September. Auf der Feste „Auguste Viktoria“ wurde auch der dritte verschüttete Bergmann als Leiche geborgen.

Cassel, 20. September. Bei einem Automobilunfall auf der Straße zwischen Wolfshagen und Naumburg wurde der Kutschwagen des Pfarrers Ritters aus Elben infolge Scheuwerdens der Pferde gegen einen Steinhaufen geschleudert, wobei alle Insassen verletzt wurden, die Frau des Pfarrers lebensgefährlich.

Frankfurt a. M., 20. September. In einer hiesigen Mädchenschule entstand in einer Klasse während des Chemieunterrichts eine Wasserstoffexplosion, wobei mehrere Schülerinnen leicht, eine aber schwer an den Augen verletzt wurden.

Vetschau, 19. September. In der vergangenen Nacht wurde, wie der „Niederlausitzer Bote“ meldet, der Lehrer Friedrich Konnople aus Sushow auf der Chaussee zwischen Vetschau und Sushow gegen 2 Uhr nachts hinterücks von zwei jungen Leuten niedergeschlagen. Dem Bewußtlosen, den die Täter wohl für tot hielten, wurden sämtliche Taschen durchgewühlt und ihm seine Burschaft in Höhe von 160 M. geraubt. Konnople blieb längere Zeit bewußtlos liegen. Er hat die Täter leider nicht erkannt. Die angestellten Ermittlungen hatten bis Mittag keinen Erfolg.

**Aus dem Auslande.**

Innsbruck, 19. September. Die Vorarbeiten wegen des Umbaus des hiesigen Hauptbahnhofes wurden gestern beendet. Der jetzige Bahnhof wird vollständig umgestaltet; die Baukosten betragen 12 bis 15 Mill. Kronen, die Bauzeit fünf bis sieben Jahre. Der Baubeginn ist noch unbestimmt, da die Finanzierung nicht gesichert ist.

Bozen, 19. September. Im Abstieg vom Virgl bei Bozen stürzte infolge eines Fehltritts der Innsbrucker Baubeamte Josef Graß ab. Er erlitt neben Knochenbrüchen einen Schädelbruch und eine Gehirnerkütterung und wurde in hoffnungslosem Zustande nach dem Bozener Krankenhaus übergeführt.

Chambéry (Savoien), 19. September. Im hiesigen italienischen Konsulat ist ein Bureauangestellter durch mehrere Revolvererschüsse schwer verwundet worden. Er mußte sterbend ins Krankenhaus gebracht werden. Der Verwundete, ein gewisser Silvano Challem, ist seit ungefähr zehn Jahren im Dienste des Konsulats tätig. In einem Augenblick, als er das Bewußtsein wiedererlangte, hat er der Polizei angegeben, daß nach Schluß des Bureaus ein Unbekannter in die Wohnung eingedrungen sei und den Sekretär zu sprechen wünschte. Als man den Eindringling abwehrte, stürzte er sich auf den Beamten und feuerte mehrere Revolvererschüsse auf ihn ab. Auch der Angreifer, der entkommen ist, scheint schwer verwundet worden zu sein.

Warbehan (Belgien), 19. September. Bei dem Zusammenstoß zwischen dem Personen- und dem Güterzug wurden nach neueren Feststellungen 60 Personen verletzt, davon fünf schwer.

New York, 19. September. Die Deutsche medizinische Gesellschaft gab gestern abend einen Empfang zu Ehren der deutschen Ärzte, die sich nach Washington zur Teilnahme am Internationalen Hygiene-Kongress begeben. Dem Empfange wohnte auch Bürgermeister Gaynor bei.

**Bunte Chronik.**

\* Die neue Wintermode. Seit langem bereits herrschen in den großen Pariser Modelfabriken fieberhafte Vorbereitungen für das Erscheinen der Wintermode. Aber das, was diesmal die launische Königin spendet, hat man schon viel gemunkelt und viel gelsüßert, aber das mythische Dunkel, in das die Modeschöpfer so gern ihre fäntigen Werke hüllen, wird erst jetzt gelichtet. Der „Gaulois“ vermag auf Grund eingehender Umfragen bei den führenden Firmen Verbürgtes über die großen Richtlinien und die Einzelheiten der Wintermode mitzuteilen. Die neue Mode will weder das Majestätische, noch das Kokett-Frivole. Die ihr eigentümliche Note soll das Niedliche, das Anmutige, das Reizende sein. Mit der Enge des unteren Modells will sie die Schönheit der Linie retten, während sie durch die Hüftdrapierungen dem Rockfalter, aber das man so lange geklagt hat, ein Ende bereitet, und zugleich die Faltengrazie der griechischen Tracht heraufzuführen sucht. Das morgendliche Promenadenkostüm soll einfach und schlicht sein; hier herrscht die Kunst des Schneiders in der Form des festankliegenden Jacketts vor und das Neue liegt nur in den Stoffen, die man mit Vorliebe verarbeitet. Weiche, warme und schmiegsame Wollplüschstoffe werden das beliebteste Material bilden und ebenso gelten durchwirkte Wollstoffe als sehr elegant. Bei der geschmeidigen Schmiegsamkeit dieser Gewebe bietet sich sogar die Möglichkeit, an den Hüften des Schneiders diskrete Drapierungen anzubringen. Auch das Wiederauftreten des lang-zeit vernachlässigten Tuches wird bei vielen Damen Freude erregen. Die Jacketts werden wieder länger; sie werden aus Seide und aus weichem Samt gearbeitet und gern mit Pelz besetzt. Eine besondere Silhouette verleiht ihnen der hinten ein wenig ansteigende Halsfragen; vielleicht wird auch das westenartige Wilet, mit

ung  
ten

117,25  
127,50  
131,00  
132,75  
137,50  
141,00  
145,00  
148,25  
150,00  
152,50  
155,00  
157,50  
160,00  
162,50  
165,00  
167,50  
170,00  
172,50  
175,00  
177,50  
180,00  
182,50  
185,00  
187,50  
190,00  
192,50  
195,00  
197,50  
200,00  
202,50  
205,00  
207,50  
210,00  
212,50  
215,00  
217,50  
220,00  
222,50  
225,00  
227,50  
230,00  
232,50  
235,00  
237,50  
240,00  
242,50  
245,00  
247,50  
250,00  
252,50  
255,00  
257,50  
260,00  
262,50  
265,00  
267,50  
270,00  
272,50  
275,00  
277,50  
280,00  
282,50  
285,00  
287,50  
290,00  
292,50  
295,00  
297,50  
300,00  
302,50  
305,00  
307,50  
310,00  
312,50  
315,00  
317,50  
320,00  
322,50  
325,00  
327,50  
330,00  
332,50  
335,00  
337,50  
340,00  
342,50  
345,00  
347,50  
350,00  
352,50  
355,00  
357,50  
360,00  
362,50  
365,00  
367,50  
370,00  
372,50  
375,00  
377,50  
380,00  
382,50  
385,00  
387,50  
390,00  
392,50  
395,00  
397,50  
400,00  
402,50  
405,00  
407,50  
410,00  
412,50  
415,00  
417,50  
420,00  
422,50  
425,00  
427,50  
430,00  
432,50  
435,00  
437,50  
440,00  
442,50  
445,00  
447,50  
450,00  
452,50  
455,00  
457,50  
460,00  
462,50  
465,00  
467,50  
470,00  
472,50  
475,00  
477,50  
480,00  
482,50  
485,00  
487,50  
490,00  
492,50  
495,00  
497,50  
500,00  
502,50  
505,00  
507,50  
510,00  
512,50  
515,00  
517,50  
520,00  
522,50  
525,00  
527,50  
530,00  
532,50  
535,00  
537,50  
540,00  
542,50  
545,00  
547,50  
550,00  
552,50  
555,00  
557,50  
560,00  
562,50  
565,00  
567,50  
570,00  
572,50  
575,00  
577,50  
580,00  
582,50  
585,00  
587,50  
590,00  
592,50  
595,00  
597,50  
600,00  
602,50  
605,00  
607,50  
610,00  
612,50  
615,00  
617,50  
620,00  
622,50  
625,00  
627,50  
630,00  
632,50  
635,00  
637,50  
640,00  
642,50  
645,00  
647,50  
650,00  
652,50  
655,00  
657,50  
660,00  
662,50  
665,00  
667,50  
670,00  
672,50  
675,00  
677,50  
680,00  
682,50  
685,00  
687,50  
690,00  
692,50  
695,00  
697,50  
700,00  
702,50  
705,00  
707,50  
710,00  
712,50  
715,00  
717,50  
720,00  
722,50  
725,00  
727,50  
730,00  
732,50  
735,00  
737,50  
740,00  
742,50  
745,00  
747,50  
750,00  
752,50  
755,00  
757,50  
760,00  
762,50  
765,00  
767,50  
770,00  
772,50  
775,00  
777,50  
780,00  
782,50  
785,00  
787,50  
790,00  
792,50  
795,00  
797,50  
800,00  
802,50  
805,00  
807,50  
810,00  
812,50  
815,00  
817,50  
820,00  
822,50  
825,00  
827,50  
830,00  
832,50  
835,00  
837,50  
840,00  
842,50  
845,00  
847,50  
850,00  
852,50  
855,00  
857,50  
860,00  
862,50  
865,00  
867,50  
870,00  
872,50  
875,00  
877,50  
880,00  
882,50  
885,00  
887,50  
890,00  
892,50  
895,00  
897,50  
900,00  
902,50  
905,00  
907,50  
910,00  
912,50  
915,00  
917,50  
920,00  
922,50  
925,00  
927,50  
930,00  
932,50  
935,00  
937,50  
940,00  
942,50  
945,00  
947,50  
950,00  
952,50  
955,00  
957,50  
960,00  
962,50  
965,00  
967,50  
970,00  
972,50  
975,00  
977,50  
980,00  
982,50  
985,00  
987,50  
990,00  
992,50  
995,00  
997,50  
1000,00



dem viele von ihnen verbunden sind, Beifall erlangen. Originell sind die Federtragen, die an die Garnierung der in der Herbstmode so beliebten kleinen Toques erinnern, sie haben den Reiz einer farbigen Platanerie und hängen gut zusammen mit dem Felle, der in der Garnierung des Kostüms so reich erscheint. Eine der großen Neuheiten des Winters wird der kurze Mantel sein, der an Stelle des Jacketts tritt. Die Prinzessprobe bewahrt sich in der Gunst; aber sie, wie jedes Gesellschaftsleid, erhält nun die Häfdrapierung, den sich sanft rundenenden Panier, welcher der Wintermode ihre charakteristische Note verleihen wird. Je mehr sich der Mod verbreitert, desto einfacher wird die Taille. Dies Gesetz bewahrt sich auch in der neuesten Renaissance des Rokoko; der Hauptplatz der Garnierung liegt auf dem unteren Teile des Kostüms. Völlig verdrängt sind aus dem Gesellschaftsleide die hohen Kragen, die etwas Stranges und Unbequemeres haben. Da die Mode den Halsausschnitt anbelehrt, so bildet sie nicht, was den Hals verdeckt. Die große Festkollerte feigert Formen und Schmuck des gewöhnlichen Kleides, sie bevorzugt fließenden Moiré, geblühten Crepe de Chine, mit perlensüßem Tüll. Unerkennlich sind die Schleppe, deren manche sogar zwei, eine aus Seide und eine aus Samt, aufweisen. Sehr tief ist das Decolleté, und zwar im Rücken weniger ausgesprochen, als vorn. In der Garnierung treten als exotisch große byzantinische Motive auf. Als Modifarben kann man Blau, Smaragdgrün und das zarte Rosa, das von dem Gefieder des Ibis seinen Namen trägt, bezeichnen.

\* 5720 m hoch mit der Flugmaschine. Vor nicht ganz zwei Wochen setzte Garros durch seinen Höhenflug von 4920 m die Welt in Erstaunen. Nunmehr hat Legagneux am Dienstag diese Leistung bei weitem überboten und mit einer Höhe von 5720 m beim Aerodrom von Ghly einen neuen Weltrekord aufgestellt. Nach seiner glücklichen Landung hat er selbst dem Mitarbeiter einer Pariser Zeitung eine knappe Schilderung seiner Eindrücke gegeben, die geeignet ist, Aufsehen zu erregen, denn im Gegensatz zu den Erfahrungen anderer Flieger hat Legagneux in seinen gewaltigen Höhen ungünstige Einwirkungen der Atmosphäre auf den menschlichen Organismus nicht wahrzunehmen vermocht. „Ich fand anfangs etwas unter dem Eindruck der einmündigen Warnungen und Ratsschläge meiner Freunde, die mir dringend anempfahlen, künstlich Sauerstoff zu atmen, mich besonders warm zu kleiden, vor dem Aufstieg nichts zu essen, man warnte mich vor Schlangenbissen, Chymachten etc. Jetzt, nachdem der Höhenflug hinter mir liegt, habe ich die Gewißheit, daß Flüge in großen Höhen gefahrlos sind. Es war eine Kinderlei und ich kann Ihnen nur sagen: wenn mein Rekord bedroht wird, kann ich noch viel höher steigen. Günstige Witterung stand mir zur Seite; als ich 1000 m Höhe überstieg, kam ich in eine sehr ruhige Atmosphäre. Ich hatte 50 l Sauerstoff mitgeführt, aber als ich bei 4800 m meine Nase in den Apparat steckte, zog ich sie sehr schnell wieder zurück. Von Kälte empfand ich keine Spur, im Gegenteil, es war sehr warm, und ich zog mir in jener Höhe sogar die Handschuhe aus. Nur einmal, als ich eine Wolke durchflog, spürte ich Kälte, aber die Temperatur blieb erträglich. Die Höhenreise an sich war ein klein wenig monoton. Ich flog in großen etwa 20 km weiten Höhenlinien empor und konnte unter mir immer entweder das Schloß von Versailles oder Choise-le-roi liegen sehen.“ Legagneux hat die gewaltige Höhe von 5720 m verhältnismäßig rasch erklommen. 1000 m erreichte er bereits nach 2 Min. und 30 Sek.; mit zunehmender Höhe verlangsamte sich dann progressiv das Tempo des Aufstieges. Die von den Delegierten des französischen Aero-Klubs offiziell festgestellten Höhen und Zeiten lauten: 2000 m in 7 Min. 30 Sek., 3000 m in 12 Min. 30 Sek., 4000 m in 20 Min., 5000 m in 30 Min. und 5720 m in 45 Min. Der Abstieg dauerte nur 10 Min. Legagneux war vollkommen frisch und zeigte nach seiner ungewöhnlichen Leistung keine Spur von Ermüdung oder von überstandenen Anstrengungen.

**Sport und Jagd.**

**Pferdesport.**

Berlin-Doppelgarten, 19. Septbr. I. Bollensdorfer Handicap, 6200 M. 1400 m. Herren v. Weinbergs Follergelb (F. Bullock) 1. Hr. v. Vindenshafts Was Ihr wollt (Clemenson) 2. Hr. Krügers Couster (Hofenberger) 3. Tot: 45:10. Flag: 20, 62, 31:10. — II. Gode-Kennen, 7300 M. 2000 m. Hr. v. Weisknops Octopus (Zhangold) 1. Hr. Daniels Lupus (Rice) 2. Hr. v. Pippas Waker (F. Bullock) 3. Tot: 58:10. Flag: 18, 24, 17:10. — III. Falkenhäuser Memorial, 13000 M. 1400 m. Hr. v. Oppenheims Blaupopaz (Archibald) 1. Hgl. Hauptgest. Graddy Venetia (F. Bullock) 2. Hr. v. Weinbergs Vrot (Zor) 3. Hr. v. Schmieders Ockhibe (Rane) 4. Tot: 22:10. Flag: 11, 10:10. — IV. September-Handicap, 13000 M. 1000 m. Major v. Reminis Spherol Holmes (Zor) 1. Hr. v. Wbarps Sénéchal (G. Janel) 2. Hr. Treubergs Tostjoy (Zemisch) 3. Tot: 17:10. Flag: 34, 18, 19:10. — V. Alpbada-Kennen, 5000 M. 1000 m. Hr. v. Schmieders Walrus (Haberland) 1. Hr. v. Großmanns Chutbeh (S. Reichmann) 2. Frau Spindlers Goldbach (Zemisch) 3. Tot: 38:10. Flag: 22, 19, 41:10. — VI. Schadow-Kennen, 6200 M. 1400 m. Hr. v. Oppenheims Rajestik (Archibald) 1. Hr. v. Kantas Lamour (Zhangold) 2. Hgl. Hauptgest. Graddy Wolga (F. Bullock) 3. Tot: 19:10. Flag: 13, 29, 19:10. — VII. Realis-Kennen, 5000 M. 1200 m. Hr. Daniels Turmfalle (Rice) 1. Hr. Reminis Fritsch (Spear) 2. Hr. v. Weinbergs Nikias (Zor) 3. Tot: 46:10. Flag: 17, 20, 23:10.

**Luftfahrt.**

Kalmö, 19. September. Das Luftschiff „Gansa“ kam von Kopenhagen kommend, kurz vor 12 Uhr vor der Stadt an und führte einen großen Wagen über dem Markt und der Petrikerie aus. Darauf zog es in südwestlicher Richtung nach dem Platz der Baltischen Ausstellung. In den Straßen und auf den Dächern der Häuser waren zahlreiche Menschenmassen versammelt, die das Luftschiff mit Tüchern und Laternen begrüßten. Die Größe wurden von Luftschiff aus beantwortet. Nachdem das Luftschiff nach dem Ausstellungsplatz umkreist hatte, schlug es die Richtung über die Elbe nach Hamburg ein. Das Wetter war schön; es herrschte ein schwacher nördlicher Wind. Auf der Rückfahrt von Kopenhagen nach Hamburg hat die „Gansa“ Ländel um 3 Uhr 30 Min. überflogen; eine Viertelstunde später wurde das Luftschiff hier von der Luftschiffhalle in nördlicher Richtung geschickt. Es machte noch eine Schleifenfahrt über Hamburg, auf der es von den Dächern der Häuser aus, von den Straßen und

Flügen mit ungewöhnlichem Jubel begrüßt wurde. Erst um 4 1/2 Uhr wandte sich das Luftschiff der Halle zu, vor der es um 4 Uhr 40 Min. glücklich landete.

**Volkswirtschaftliches.**

\* 4% mündelsichere Anleihe der Weiskriegsperren-Gesellschaft, unverlosbar und unkündbar bis 1900. Die Sächsische Bank zu Dresden, Dresdner Bank, Deutsche Bank Filiale Dresden, Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Altheim Dresden, Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft und Herrn Gehr. Krensch haben einen Beitrag der mündelsicheren 4% Anleihe der Weiskriegsperren-Gesellschaft in Hainberg, deren Tilgung und Verzinsung der Staatskassus im Königreich Sachsen gewährleistet, übernommen und sind, so lange der Rerrat reicht, Abgeber zum Kurse von 99,50 % frei von Provision und Kurtage. Diese Anleihe, die an den Börsen von Dresden und Leipzig notiert, wird zum Zwecke des Baues der Talperren bei Walter und Klingenberg auszugeben und dürfte sich wegen der langen Zeit ihrer Unkündbarkeit (unkündbar und unverlosbar bis 1900) besonders zu dauernder Kapitalanlage eignen, denn dem Anleihebesitzer ist somit eine 4% Verzinsung seines Kapitals 18 Jahre garantiert. Auch werden die Anleihebesitzer nach ministerieller Verordnung auf den gesetzlich vorgeschriebenen Pfandhand der Sparkassen an Schuldverreibungen des Sächsischen Staates angerechnet. Im Lombardverkehr der Sächsischen Bank zu Dresden und der Reichsbank werden die Schuldbesitzer in der 1. Klasse beziehen. Wir verweisen auf die diesbezügliche Anzeige in der vorliegenden Nummer.

\* Sächsisch-Böhmische Portland-Cement-Fabrik-Aktiengesellschaft. Zum Zwecke der Erweiterung der Betriebsmittel und zur Deckung der Kosten für die in Durchführung begriffenen maschinellen Erweiterungsanlagen beschloß der Aufsichtsrat in seiner gestrigen Sitzung, einer auf den 17. Oktober d. J. einberufenen außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 875 000 M. auf 3 500 000 M. vorzuschlagen. Die neuen Aktien sollen mit 125 % an die Dresdner Bank in Dresden begeben werden, welche die Verpflichtung übernimmt, sie den alten Aktionären im Verhältnis von 3:1 zum Kurse von 130 % zum Bezuge anzubieten. Die neuen Aktien, auf die 25 % plus Agio bei der Zeichnung und restliche 75 % am 31. März 1913 einzuzahlen sein werden, sollen vom 1. Januar nächsten Jahres ab voll an der Dividende teilnehmen.

\* Aktiengesellschaft für Gattungsindustrie, Dresden-Verlag. Die gestrige Generalversammlung genehmigte sämtliche Punkte der Tagesordnung einstimmig nach den Vorschlägen der Verwaltung. Aus der Mitte der Aktionäre wurde der Verwaltung darüber Ausdruck verliehen, daß es der Mühseligkeit der Verwaltung und insbesondere des Hr. Direktor Kommerzienrat Tücherin gelungen sei, trotz der ungünstigen Rohmaterialverhältnisse einen derartig guten Abschluß zu erzielen. Ein Aktionär beantragte, daß im Hinblick auf die Fortschritte, die im inneren Ausbau des Unternehmens seit 1905 gemacht wurden (an Stelle von rund 1 Mill. M. Bankschulden in 1905 verfügt die Gesellschaft jetzt über rund 1,2 Mill. M. Bankschulden und die Reserve ist inzwischen von 0,3 auf über 2 Mill. M. angewachsen), der Dank der Aktionäre zu Protokoll genommen werde. Dem Aufsichtsrat wurden als neue Mitglieder hinzugefügt die Herren Justizrat Dr. Julius Wendt-Dresden und Bankdirektor Viktor v. Klempner (Dresdner Bank-Verlag). Die sofort zahlbare Dividende beträgt wieder 15 % auf die Aktien und 50 M. für den Genussschein. Auf Anfrage über die Entwicklung des Geschäftes im laufenden Jahre gab die Direktion nachstehende Auskunft: „Der Geschäftsgang ist in sämtlichen Betrieben ein außerordentlich flotter. Bis zur Stunde können wir mit einem bedeutend höheren Auftragsbestand als im Vorjahre rechnen. Die erhöhten Verkaufspreise konnten zum Teil in der Kalkulation berücksichtigt werden und fanden außerdem einen teilweisen Ausgleich in dem bis jetzt erhöhten Umsatz, der auch für die nächste Zeit noch weiter anhalten wird, jedoch für das laufende 25. Geschäftsjahr, wenn nicht unvorhergesehene schädigende Ereignisse eintreten, auch wieder ein befriedigendes Ergebnis erwartet werden darf.“ Hinsichtlich der voll abgeschlossenen alten russischen Forderungen von noch 108 000 M. Rubel wurde bemerkt, daß möglichst rasch noch mit einem kleinen Eingang gerechnet werden könne. — Im Aufwändigkeitserteile unseres heutigen Blattes wird die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto sowie Dividendenabrechnung veröffentlicht.

Köln, 19. September. Aus der gestrigen Sitzung des IV. Allgemeinen Deutschen Bankertages ist noch nachzutragen: Dr. Gillingen der Präsident der Seehandlung v. Tombois führte in der Diskussion über die Frage der zeitweise übermäßigen Inanspruchnahme der Reichsbank u. a. aus: Durchweg beträgt das Girogut haben des Preussischen Staates 50 Mill. M. und selbst an den schlimmsten Tagen der Quartalstermine 15 Mill. M. dagegen sind die Girogut haben der Banken sehr viel schlechter, trotz der gewaltigen Steigerung des Umlages der Banken. Die Seehandlung hält grundsätzlich daran fest, auch an den schweren Tagen ohne Inanspruchnahme der Reichsbank mit ihren Reserven auszukommen. Die Seehandlung und der Preussische Staat nehmen die Reichsbank nur in den seltensten Fällen in Anspruch. Es ist eine Legende, daß die Seehandlung die Diskontopolitik der Reichsbank durchkreuze. Der Finanzbestand der Seehandlung ist nicht für ihre Liquidität maßgebend, sondern maßgebend ist der durchschnittliche tägliche Bestand. Der Präsident der Preussischen Zentral-Genossenschafts-Kasse, Wirtl. Geh. Finanzrat Dr. Heiligenstadt, legte u. a. dar: Die Genossenschaften aller Systeme haben das erste Bestreben nach einer Besserung der Liquidität. Die Frage der Liquidität liegt bei den Genossenschaften erbedlich anders als bei den Banken. Der Redner führte aus, daß die Depositionskassen gewisser Banken, um Kunden zu gewinnen, ihre Agenten bis in die Häuser geschickt hätten, und daß auf diese Weise bis 300 Mill. aus den kleinen Genossenschaften gezogen worden wären. Wenn hier ein gemeinsames Arbeiten möglich wäre, so würde das im Interesse der ganzen Volkswirtschaft liegen. Die Preussische Zentral-Genossenschafts-Kasse ist das Bankinstitut, das die größte Liquidität hat. Geh. Oberfinanzrat Dr. v. Lumm, Mitglied des Direktoriums der Reichsbank, erklärte: Worauf es der Reichsbank ankommt, ist die Stärkung der Barreserven und damit des deutschen Bankwesens. Dieses Ziel kann nur erreicht werden durch Zurückhaltung der Banken bei der Kreditgewährung.

Washington, 19. September. Die mit der Untersuchung des Schiffahrtstrübes beauftragte Kommission des Kongresses hat von der Eisenbahngesellschaft eine Darlegung ihrer Beziehungen für die Schiffahrtsgesellschaften und die Angabe ihres Besitzes in Schiffahrtstrüben verlangt.

**Bäder, Reisen und Verkehr.**

\* Keine Zeit des Jahres bietet so wenig Reisegelegenheiten und begehrenswerte Reiseziele wie der Monat November. Ganz Nord- und Mitteleuropa sind in Anbetracht der Witterungsverhältnisse dem Vergnügungstouristen mehr oder minder verschlossen und auch eine Italienreise erscheint nicht ratsam. Es dürfte unferer Vesen daher willkommen sein, zu erfahren, daß der Österreichische Lloyd — hiesige Generalagentur Alfred Eohn, Christianstraße 31 — sich entschlossen hat, eine Vergnügungstournee nach Griechenland, Syrien, Palästina und Ägypten zu veranstalten. Der Dampfer „Thalia“, die erstklassige vornehme Anfsicht dieser Gesellschaft, verläßt am 4. November Triest, in welchem Hafen sie nach dem Anlaufen von Korfu, Patras, Piräus, Beirut, Haifa, Jaffa und Alexandria am 28. November zurückkehrt. Die Preise sind in Anbetracht des Gebotenen als recht mäßig zu bezeichnen.

**Land- und Forstwirtschaftliches.**

London, 19. September. Wie die „Times“ aus Ottawa meldet, hat das Ackerbaudepartement die Einfuhr von Kartoffeln aus Europa wegen Ausbruch von Kartoffelfäule verboten.

**Schiffsnachrichten.**

\* Hamburg-Amerika-Linie. Angelommen: König Friedrich August, nach dem La Plata, 17. Septbr. in Vigo. Corcovado, heimkehrend, 18. Septbr. in Veracruz. Frankwald, nach Mexiko, 18. Septbr. in Havana. Velhania, nach Newport News und New Orleans, 18. Septbr. in Philadelphia. Jura, von dem La Plata, 19. Septbr. auf der Elbe. Spezia, ausgehend, 18. Septbr. in Antwerpen. Babaria, nach Havana und Mexiko, 19. Septbr. in Antwerpen. Brasilia 19. Septbr. in Antwerpen. Syria, von Westindien, 19. Septbr. in Havre. O. J. D. Nylers, ausgehend, 19. Septbr. in Yokohama. Segovia, von Antwerpen, 19. Septbr. in Hamburg. Spreewald, von Mexiko nach Havana, 19. Septbr. in Vigo. — Abgegangen: Valatia, ausgehend, 17. Septbr. von Lago. Clavi, heimkehrend, 17. Septbr. von Sierra Leone. La Plata, heimkehrend, 17. Septbr. von Progreso. Prussia 18. Septbr. von Patagonia. Hohenhausen, nach Mittelbrasilien, 18. Septbr. von Lughaven. Prechtent Grant 18. Septbr. mittags von New York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. Preußen, 19. Septbr. von Hongkong nach Singapore. — Passiert: Salamanca, von dem La Plata, 18. Septbr. St. Vincent. Soania, nach Boston und Baltimore, 18. Septbr. Dover. Patricia, von New York, 18. Septbr. abends Ljard. König Wilhelm II., von dem La Plata, 18. Septbr. Fernando Koronha. Tania, von Mexiko und Havana, 19. Septbr. Dover. Windhut, nach Ost- und Westafrika, 19. Septbr. Dover. Georgia, von Port Arthur, 19. Septbr. Dover. Kurmark, von Indien, 18. Septbr. Berlin. Belgravia, nach Hankau, 19. Septbr. Woolung.

\* Austro-Americana, Triest. (Mitgeteilt von der Generalagentur A. v. Wende, Dresden, Baustraße 3.) Kilia, 18. Sept. von New York. Argentina, 18. Sept. in Triest. Kaiser Franz Joseph I., 18. Sept. in Triest. Martha Washington, 18. Sept. von Palermo. Laura, 17. Sept. in New York. Eugenia, 16. Sept. in Triest. Sofia Hohenberg, 7. Sept. von Rio de Janeiro. Atlanta, 17. Sept. von Buenos Aires. Carolina, 16. Sept. in Buenos Aires. Francesca 15. Sept. von Las Palmas.

**Geschäftliches.**

— Von dem Bestreben, nezeitliche Industrie-Trendsachen auf eine künstlerische Höhe zu erheben, legt der Ingenieur von der Firma H. Wolf, Magdeburg-Buckau, herangezogene, reich und vorzüglich illustrierte Katalog über ihre Heißdampf- und Salzdampf-Treckschiffe bereites Zeugnis ab. Darin werden zunächst die verschiedenen von H. Wolf gebauten Treckschiffenmaße, ihre Bauweise, sowie die Arbeit spendenden Nebengeräte wie Patent-Seilheben, Spreu- und Kurzfisch-Webble, selbsttätige Korwagen mit Verladeeinrichtungen, Strohkreier, Sandheber etc. behandelt. Ein weiterer Abschnitt ist den von H. Wolf vorzüglich durchgeführten selbsttätigen Patent-Blattstempelmaschinen gewidmet, und endlich findet sich darin eine eingehende Beschreibung der Wolf'schen Lokomobilen, die ja in erster Linie den Weltteil dieser Fabrik begründet haben. Besondere Beachtung verdienen hierunter die neuen Heißdampf-Treckschiff-Lokomobile, denn ebenso wie H. Wolf vor ungefähr 15 Jahren die Heißdampf-Industrie-Lokomobile mit Leistungen bis 800 Pferdestärken schuf, und damit zu einer zweifellosen Überlegenheit dieses deutschen Industriezweiges auf dem Weltmarkt den Grund legte, so schreitet er auch mit dieser neuen Maschinenart der Landwirtschaft die nicht zu bestreitenden Vorteile des Dampftriebes. Als besonderes geeignet erwies sich dabei die von H. Wolf für den Heißdampftrieb ausgearbeitete Kolbenstempelheizung, da sie hohe Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit mit der gerade im landwirtschaftlichen Betriebe dringend zu fordernden Einfachheit und Leichtigkeit der Wartung verbindet. Gezeigt werden ferner die feststehenden Lokomobile, die als Kraftquelle für landwirtschaftliche Industriezweige, wie Mägereien, Mühlen, Guts- und Dorfzentralen, Brennereien, Branerereien, Molkereien eine stetig wachsende Bedeutung besitzen. Zum Schluß wird auf eine Rebenzucht der Firma H. Wolf, nämlich auf die Zentrifugalpumpen, hingewiesen. Diese Pumpen dienen hauptsächlich für Be- und Entwässerungszwecke bis zu den größten Leistungen, und haben in Verbindung mit den überaus wirtschaftlich arbeitenden Wolf'schen Lokomobilen im Zustande wie auch im Auslande große Verbreitung erlangt. Der Katalog, der durch eine Reihe vorzüglicher Aufnahmen aus den Werkstätten in Buckau und Salze wirksam abgeschlossen wird, stellt dem rasken Fortwärtstreben unserer ältesten deutschen Lokomobilefabrik ein glänzendes Zeugnis aus. Ferner unseres Blattes stellt die Firma H. Wolf den Katalog auf Wunsch gern zur Verfügung.

**Hunyadi János**

(Saxlehner's Bitterqualle).

Lassen Sie sich nichts Minderwertiges aufdrängen und verlangen Sie das ECHTE. 1654

**Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.**

Wettertelegramme aus Sachsen vom 20. September früh.

Station	Höhe	Temp. gestern		Wetterbedingungen heute früh 7 Uhr			
		Min.	Max.	Abstr.	Temp.	Wind	Wetter
Dresden	110	7,5	12,9	2,2	6,8	N 2	trüb, trocken
Leipzig	120	6,5	11,8	-	4,4	SW	halbt. bed., trocken
Berlin	209	7,0	12,3	0,1	6,1	W 1	bedekt.
Hildesheim	210	6,1	12,0	-	2,9	O 3	bedekt., Sonn.
Braun	245	4,7	10,5	1,7	5,8	N 2	bedekt., Sonn. Nebl
Chemnitz	280	5,5	11,0	-	2,4	SW 1	trüb, trocken
Witten	289	6,8	11,7	2,8	6,5	SW	halbt. bedekt., trocken
Dresden	289	7,0	9,9	0,1	5,4	SO 2	bedekt., trocken
Sachsenberg	425	4,7	10,0	0,5	2,0	NW 1	-
Bad Oeyn	500	4,1	10,2	1,8	1,3	NW 2	-
Kannberg	631	2,6	9,0	-	2,6	SW	trüb, trocken
Wittenberg	731	2,3	7,9	0,5	2,5	NO 2	kl. Nebel
Wittenberg	773	2,0	7,1	0,3	2,6	N 2	bedekt., trocken
Wittenberg	1213	0,5	2,5	0,7	0,6	NO 2	kl. Nebel

Hoher Grad bedekt heute ganz Deutschland. Das Maximum befindet sich aber immer noch über der Nordsee. Unter dem Einfluß des Hoch wird aber volle Aufheiterung eintreten und wird solche auch anhalten.

\* Ausblick für den 21. September: Nordostwinde; heiter; wärmer; trocken.